Gesamtrevision der Ortsplanung
Raumplanungsbericht Teil I



Gemeinde Rodersdorf

Raumplanungsbericht gemäss Art. 47 RPV

ENTWURF

27. August 2026

Teil I Grundlagen

Der vorliegende Bericht behandelt die **Grundlagenthemen**, die für die Revision der Ortsplanung von Bedeutung sind. Der Hauptbericht beschreibt die Änderungen in der Nutzungsplanung und legt dar, wie sie zustande gekommen sind.

Änderungen aufgrund der kantonalen Vorprüfung sind violett dargestellt

plan:team

Impressum

Auftrag	Gesamtrevision der Ortsplanung Rodersdorf
Auftraggeberin	Gemeinde Rodersdorf, Gemeindeverwaltung, Leimenstrasse 2, 4118 Rodersdorf
Auftragnehmerin	Planteam S AG, Rötistrasse 22, 4500 Solothurn
Projektbearbeitung	Barbara Wittmer, Dipl. Geographin, MAS ETH in Raumplanung barbara.wittmer@planteam.ch
	Katrin Keiser, BSc FHO in Raumplanung, katrin.keiser@planteam.ch
	Claudio Birnstiel, MA Politikwissenschaft, CAS Raumplanung FHO, claudio.birnstiel@planteam.ch
Qualitätssicherung	SQS-Zertifikat ISO 9001 seit 11. Juli 1999
Dateiname	rod_RPB_Teil1_Grundlagen_250128VP2_260602

Inhaltsverzeichnis

1. Planungsinstrumente 5
1.1 Internationale Inventare 5
1.2 Eidgenössische Inventare 5
1.2.1 Schützenswerte Ortsbilder der Schweiz 6
1.2.2 Historische Verkehrswege der Schweiz 7
1.3 Planungsinstrumente Kanton Solothurn 7
1.3.1 Kantonaler Richtplan 7
1.3.2 Siedlungsstrategie Kanton Solothurn: Grobe Einschätzung des Bauzonenbedarfs der Gemeinden 10
1.3.3 Agglomerationsprogramm Basel 4. Generation 11
1.3.4 Regionales Raumkonzept Leimental 2035 13
1.4 Planungsinstrumente der Gemeinde 14
1.4.1 Rechtskräftige Ortsplanung inkl. Teiländerungen 14
1.4.2 Räumliches Leitbild 15
1.4.3 Gestalterische Grundlage 17
1.4.4 Naturinventar 18
1.4.5 Naturkonzept 19
2. Räumliche Grundlagen 20
2.1 Siedlungsstruktur 20
2.2 Landschaft 24
2.2.1 Fliessgewässer 24
2.2.2 Landwirtschaft 24
2.2.3 Grundwasserschutzzone 25
2.2.4 Naturgefahrenhinweiskarte und Gefahrenkarte 27
2.2.5 Archäologische Fundstellen 27
2.2.6 Belastete Standorte 28
2.2.7 ~~Bodenbelastungsgebiete~~ Schadstoffbelastete Böden 29
2.2.8 Störfallrisiken 30
2.3 Verkehr 31
2.3.1 ÖV-Erschliessung 31
2.3.2 Fuss- und Veloverkehr 32
2.3.3 Motorisierter Individualverkehr 33
2.3.4 Lärmkataster 34
3. Statistische Grundlagen 36

3.1 Bevölkerungsentwicklung der Gemeinde 36
3.1.1 Entwicklung der Altersstruktur 38
3.2 Arbeiten 39
3.2.1 Erwerbstätigkeit 39
3.3 Wohnen 40
3.3.1 Wohnungs- und Leerbestand 40

1. Planungsinstrumente

1.1 Internationale Inventare

Das Inventar des ICOMOS (International Council on Monuments and Sites) beinhaltet wertvolle Freiraumanlagen. Es gibt 5 Einträge zu Rodersdorf in der Liste der historischen Gärten und Anlagen.

- Biederthalstrasse 11
- Im Höfli / Biederthalstrasse 18
- Kirchgasse 2
- Kreuzung Biederthalstrasse / Bahnhofstrasse
- Mühlestrasse.

1.2 Eidgenössische Inventare

Die Gemeinde Rodersdorf ist in zwei eidgenössischen Inventaren aufgeführt, im Bundesinventar der schützenswerten Ortsbilder der Schweiz von nationaler Bedeutung (ISOS) und im Bundesinventar der historischen Verkehrswege der Schweiz (IVS).

In Rodersdorf gibt es keine Objekte folgender Inventare:

- Bundesinventar der Landschaften und Naturdenkmäler (BLN)
- Bundesinventar der Amphibienlaichgebiete von nationaler Bedeutung (IANB)
- Bundesinventar über Trockenwiesen und -weiden (TWW)
- Bundesinventar der Wasser- und Zugvogelreservate von nationaler Bedeutung (WZV)
- Bundesinventar der Flachmoore von nationaler Bedeutung
- Bundesinventar der Hoch- und Übergangsmoore von nationaler Bedeutung
- Bundesinventar der Moorlandschaften von besonderer Schönheit und nationaler Bedeutung
- Bundesinventar der eidgenössischen Jagdbanngebiete
- Kulturgüterschutzinventar mit Objekten von nationaler Bedeutung.

1.2.1 Schützenswerte Ortsbilder der Schweiz

Das Bundesinventar der schützenswerten Ortsbilder der Schweiz von nationaler Bedeutung ISOS umfasst in der Regel schützenswerte Dauersiedlungen der Schweiz, welche auf der ersten Ausgabe der Siegfriedkarte mindestens zehn Hauptbauten enthalten und auf der Landeskarte mit Ortsbezeichnung versehen sind.

Die Gemeinde Rodersdorf wurde im Vergleichsraster des ISOS als Dorf eingestuft. Für das Gebiet 1 gilt es gemäss diesem Inventar die Substanz und für die Baugruppen 0.1 sowie 0.2 die Struktur zu erhalten (grün umrandet). Bei den Umgebungszonen und -richtungen I, II sind die Beschaffenheiten und bei III, IV, V die Eigenschaften zu erhalten (blau umrandet).

Gebiete	
Ackerbauernsiedlung, Strassenbebauung mit Bauern- und Sundgauerhäusern, im Zentrum öffentliche Bauten wie Kirche und Gemeindehaus, 17.–20. Jh.	1 (A)
Baugruppen	
Bahnhofsareal mit Parkplätzen, schmaler Geländestreifen oberhalb des Ortskerns	0.1 (B)
Oberdorf, bäuerlich-gewerblich geprägte Nebengasse am Hang mit mehrheitlich traufständigen Bauernhäusern, 2. H. 19. Jh.	0.2 (B)
Umgebungszonen und -richtungen	
Schmaler Wiesenstreifen mit Obstbäumen, Rest der ehem. Hostetten	I (a)
Wies- und Ackerland am Hang und in der Ebene, Obstbäume am Siedlungsrand, wichtiger Ortsvorder- bzw. -hintergrund	II (a)
Ehem. Hostetten, teilweise mit Wohnhäusern überbaut, 4. V. 20. Jh., wichtig für die Ablesbarkeit des alten Bebauungsrandes	III (a)
Kleinere und grössere Quartiere in der Ebene mit Wohn- und Gewerbebauten, 20. Jh.	IV (b)
Ausgedehnte Einfamilienhausbebauung am Hang, seit 1960	V (b)

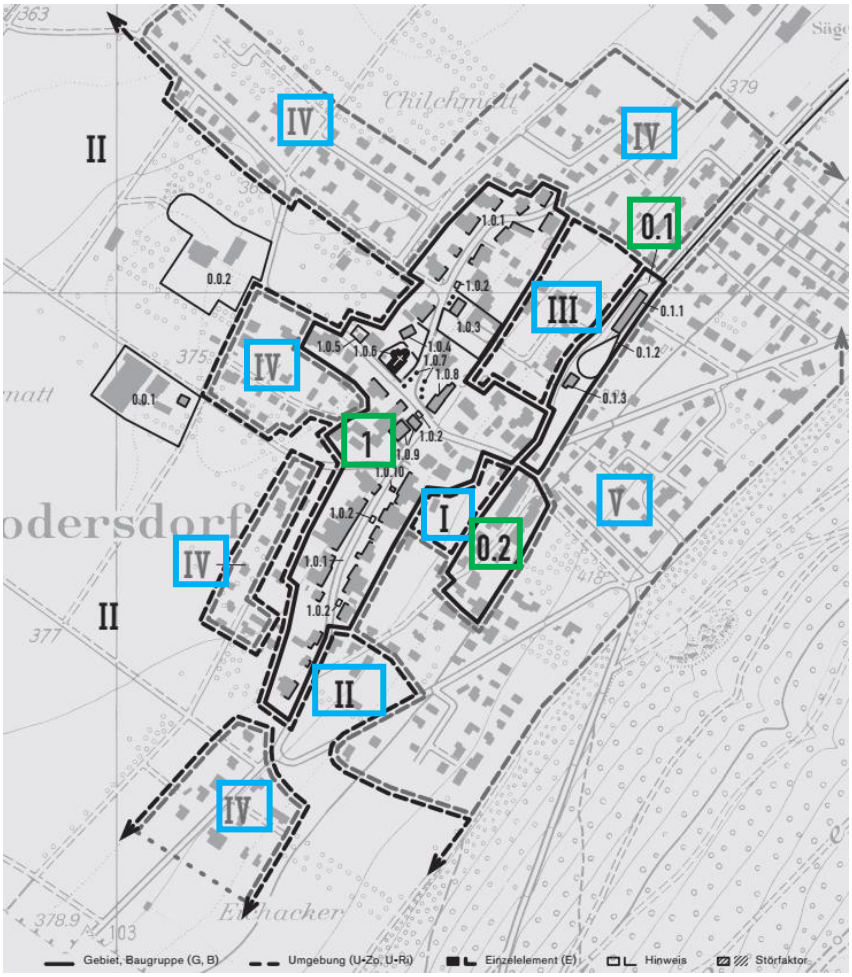


Abbildung 1: Gemeinde Rodersdorf im ISOS

1.2.2 Historische Verkehrswege der Schweiz

Das Inventar der historischen Verkehrswege der Schweiz IVS enthält Informationen zu deren Verlauf Geschichte, deren Zustand und deren Bedeutung gemäss Natur- und Heimatschutzgesetz (NHG). Nebst den Objekten von nationaler Bedeutung werden im Bundesinventar auch die Objekte von regionaler und lokaler Bedeutung erfasst.

Quer durch das Gemeindegebiet Rodersdorf verlaufen historische Verkehrswege von regionaler Bedeutung, welche sich im Dorfzentrum kreuzen:

- SO 853.2: Rodersdorf - Challpass (- Laufen BL)
- SO 858: (Basel -) Rodersdorf (- Burg BL/ - Ferrette F)
- SO 859: Rodersdorf - Forstbüel (- Altkirch F)

Legende

Historische Wege von regionaler Bedeutung

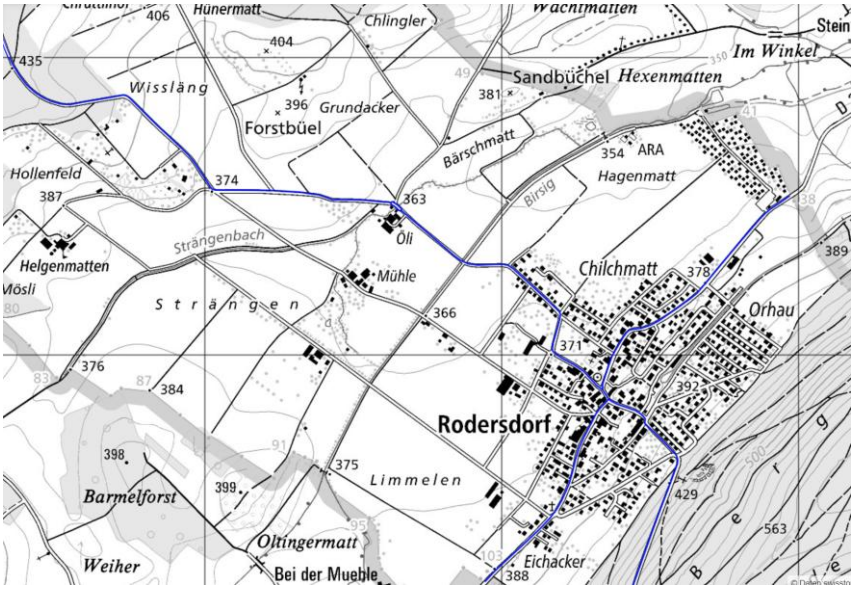


Abbildung 2: Verkehrswege von regionaler Bedeutung in Rodersdorf

1.3 Planungsinstrumente Kanton Solothurn

1.3.1 Kantonaler Richtplan

Der kantonale Richtplan ist das wichtigste Instrument des Kantons für die Steuerung und Koordination der langfristigen räumlichen Entwicklung. Er stellt die Abstimmung mit den Sachplänen des Bundes und den Richtplänen der Nachbarkantone sicher.

Der Regierungsrat verabschiedete den kantonalen Richtplan am 12. September 2017 (RRB Nr. 2017/1557), der Bundesrat genehmigte ihn am 24. Oktober 2018 (BBl 2018 7734).

Raumkonzept

Das Raumkonzept des Kantons Solothurn ist Teil des kantonalen Richtplans (Massnahmenblatt B-3.3. Grundsätze). Es beinhaltet folgende drei Leitsätze:

- **Leitsatz 1: Der Kanton Solothurn wirkt auf eine nachhaltige Raumentwicklung hin.** Dies bedeutet, dass er mit den Ressourcen haushälterisch umgeht, die natürlichen Grundlagen schont und sozialverträgliche, aber auch wirtschaftliche Entwicklungen verfolgt.
- **Leitsatz 2: Der Kanton Solothurn stärkt seine Qualitäten im Innern.** Die Vielfältigkeit aufgrund seiner verschiedenen Regionen soll erhalten bleiben.
- **Leitsatz 3: Der Kanton Solothurn gestaltet aktiv seine Beziehungen nach aussen.** Der Kanton anerkennt die ständig zunehmende Verflechtung der Räume. Er handelt aktiv in den entsprechenden funktionalen Räumen.

Vor allem der Leitsatz 1 betrifft die Gemeinden, da sie die Planungshoheit über die kommunale Nutzungsplanung haben. Sie müssen den haushälterischen Umgang mit dem Boden gemäss eidgenössischem Raumplanungsgesetz sowie dem Raumkonzept Kanton Solothurn durchsetzen.

Weiter teilt das Raumkonzept den Kanton Solothurn in drei Handlungsräume auf. Damit kann auf die Vielfalt der räumlichen Strukturen innerhalb des Kantons Rücksicht genommen werden. Die Gemeinde Rodersdorf ist Teil des **agglomerationsgeprägten** Raums. Rodersdorf ist Teil des Metropolitanraums Basel.

Die Ziele des Raumkonzepts für Rodersdorf sind die Aufwertung des agglomerationsgeprägten Raums sowie den Erhalt des ländlichen Raums und des Vorranggebiets Landschaft. Dies bedeutet unter anderem: «Der Erhöhung und Förderung der Siedlungsqualität kommt im agglomerationsgeprägten Raum besondere Bedeutung zu. Klare Siedlungsgrenzen sollen die Identität und räumliche Qualität erhöhen. Die heutigen Freiräume sind vor Überbauung zu schützen und als vielfältige Kulturlandschaften aufzuwerten. Besondere Bedeutung hat das einvernehmliche Nebeneinander des Siedlungsgebiets mit den Erholungsräumen und dem Landwirtschaftsgebiet (insbesondere auch den Fruchtfolgeflächen).»[1]

1. *Richtplan Kanton Solothurn, https://so.ch/fileadmin/internet/bjd/bjd-arp/Richtplanung/pdf/Richtplantext/Richtplantext_SO_ES.pdf, Download: 02.06.23.*

Legende

Agglomerationsgeprägten Raum aufwerten

Ländlichen Raum erhalten

Vorranggebiete Landwirtschaft erhalten

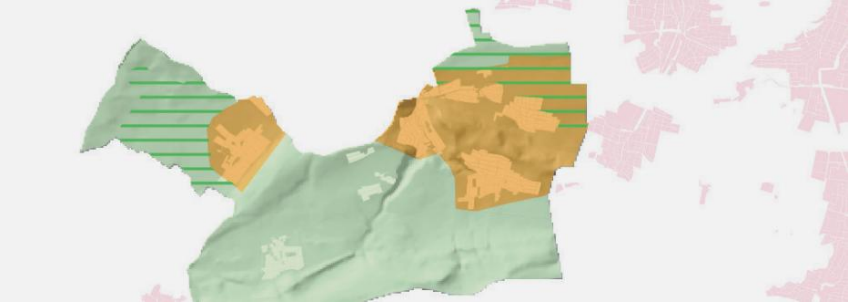


Abbildung 3: Ausschnitt Raumkonzept Kanton Solothurn

Handlungs- & Planungsgrundsätze

Im kantonalen Richtplan werden Handlungsgrundsätze für eine nachhaltige Raumentwicklung definiert. Ziele sind die Schonung der natürlichen Ressourcen, keine weitere Zersiedelung der offenen, unverbauten Landschaft und die Erhaltung und Förderung der Biodiversität (B-3.3 Grundsätze).

In den Planungsgrundsätzen zur Siedlungsqualität (S-1.2 Siedlungsqualität) werden zudem Handlungsaufträge formuliert, die konkret in jeder Gemeinde anzuwenden sind:

- Planungsgrundsatz S-1.2.4: Die Gemeinden berücksichtigen in den Ortsplanungen die Lebensräume von einheimischen Pflanzen und Tiere innerhalb der Siedlungsgebiete. Sie zeigen in den Naturkonzepten Massnahmen auf, wie diese siedlungstypischen Lebensräume gefördert und besser vernetzt werden können.
- Planungsgrundsatz S-1.2.5: Kanton und Gemeinden fördern auf ihren eigenen und dafür geeigneten Grundstücken und Liegenschaften gezielt die einheimische Natur.
- Planungsgrundsatz S-1.2.6: Kanton und Gemeinden sorgen in intensiv genutzten Siedlungsgebieten für einen ökologischen Ausgleich. Dieser besteht in Feldgehölzen, Hecken, Uferbestockungen oder anderen, naturnahen und standortgemässen Vegetationen.

Einträge mit Bezug auf die Gemeinde Rodersdorf

Für Rodersdorf werden im Richtplan[2] folgende Themen abgehandelt:

- Landwirtschaftsgebiet Leimental von Rodersdorf bis Witterswil: In den Landwirtschaftsgebieten gemäss Richtplan haben Kanton und Gemeinden dafür zu sorgen, dass ackerbaulich gut nutzbare, grössere und zusammenhängende Landwirtschaftsflächen möglichst integral erhalten bleiben.
- Der Kanton prüft ein Expresstram Leimental; Beschleunigung der Achse Rodersdorf–Flüh–Basel.

2. *Richtplan Kanton Solothurn, https://so.ch/fileadmin/internet/bjd/bjd-arp/Richtplanung/pdf/Richtplantext/Richtplantext_SO_ES.pdf, Download: 02.06.23..*

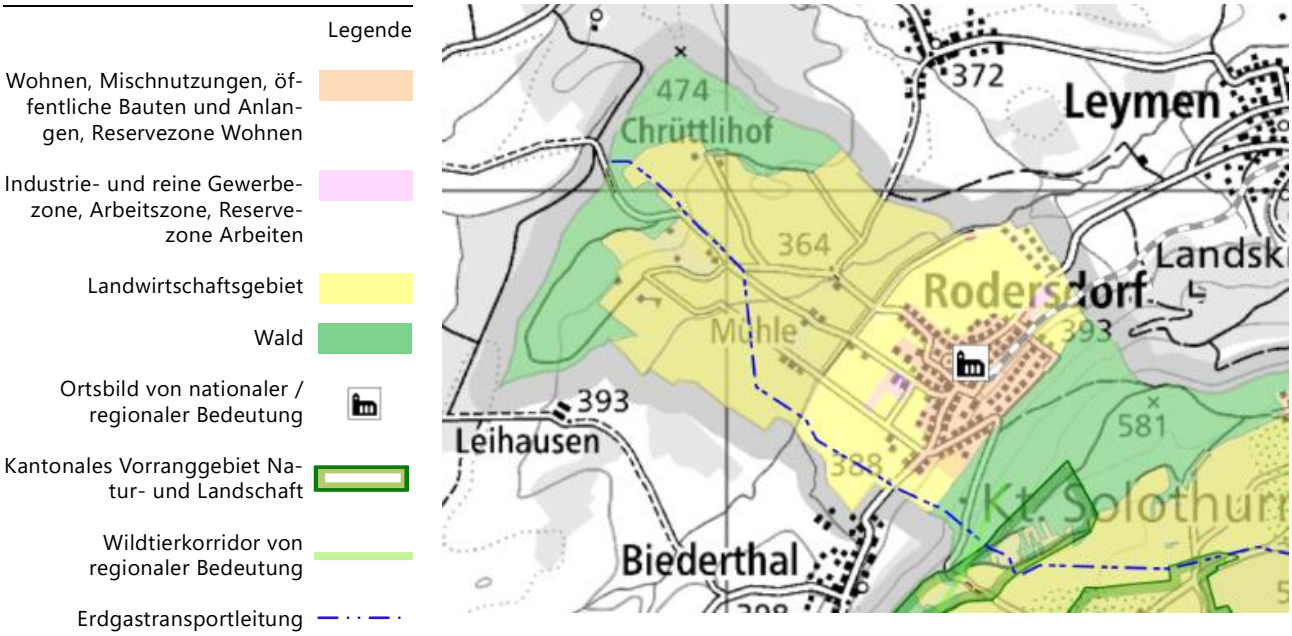


Abbildung 4: Ausschnitt des kantonalen Richtplans für die Gemeinde Rodersdorf.

1.3.2 Siedlungsstrategie Kanton Solothurn: Grobe Einschätzung des Bauzonenbedarfs der Gemeinden

Gemäss Kapitel 4.2.3 der Siedlungsstrategie Kanton Solothurn, Allgemeiner Teil (Stand Juni 2015)[3], haben die Gemeinden in ihren Ortsplanungen den Bauzonenbedarf für die kommenden 15 Jahre zu ermitteln:

Die Gemeinden sind im Rahmen der Ortsplanung insbesondere beauftragt:

- Überdimensionierte Bauzonen zu reduzieren (rückzuzonen);
- Baulücken verfügbar zu machen;
- Grössere unbebaute Bauzonen auf Grösse und Lage zu überprüfen, allenfalls zu verlegen oder rückzuzonen;
- Reservezonen auf Grösse und Lage zu überprüfen. Nicht dem Bedarf entsprechende Reservezonen sind in der Regel der Landwirtschaftszone zuzuweisen;
- Gebiete für Nachverdichtung (Wohn-, Misch- und Zentrumszonen) zu bestimmen, Potenziale auszuweisen und entsprechende Massnahmen festzulegen;

3. *Siedlungsstrategie Kanton Solothurn, so.ch/fileadmin/internet/bjd/bjd-arp/Richtplanung/pdf/Siedlungsstrategie_SO_GdE_def.pdf, Download: 02.06.23.*

- Mindestdichten gezielt vorzugeben, um damit den Medianwert der Dichte (Flächenbeanspruchung), insbesondere in den Wohn-, Misch- und Zentrumszonen, zu erhöhen;
- Die Siedlungsqualität mit geeigneten Massnahmen sicher zu stellen.»

Mittels eines «Ampelsystems» wurden die Gemeinden hinsichtlich Dichte, Überbauungsgrad und Bauzonenbedarf beurteilt. Die Wohn- und Mischzonen von Rodersdorf werden wie folgt eingeschätzt:

- Hoher Anteil an unbebauten Bauzonen (Wohn- und Mischzonen)
- Unterdurchschnittliche Dichten der Wohn- und Mischzonen
- Bauzonen eher zu gross

Die Bevölkerungsentwicklung liegt im Bereich des mittleren Szenarios.

Daraus ergibt sich gemäss kantonaler Siedlungsstrategie folgender Handlungsbedarf: "Die Gemeinde hat zu prüfen, ob die Bauzonen dem Bedarf für die nächsten 15 Jahren entsprechen, und aufzuzeigen, wie die Siedlung nach Innen verdichtet werden kann." Zu grosse Bauzonen sind rückzuzonen.

Ampelsystem Arbeitszonen

Das Ampelsystem wird ebenfalls auf die Arbeitszonen angewendet:

- Geringer Anteil an unbebauter Arbeitszone

Die Datengrundlage für Beschäftigte fehlt.

1.3.3 Agglomerationsprogramm Basel 4. Generation

Die Raumpolitik des Bundes und das Bundesamt für Raumentwicklung ARE verfolgen mit den Agglomerationsprogrammen das Ziel, durch Finanzierung und Koordination raumplanerische und verkehrstechnische Aspekte aufeinander abzustimmen.



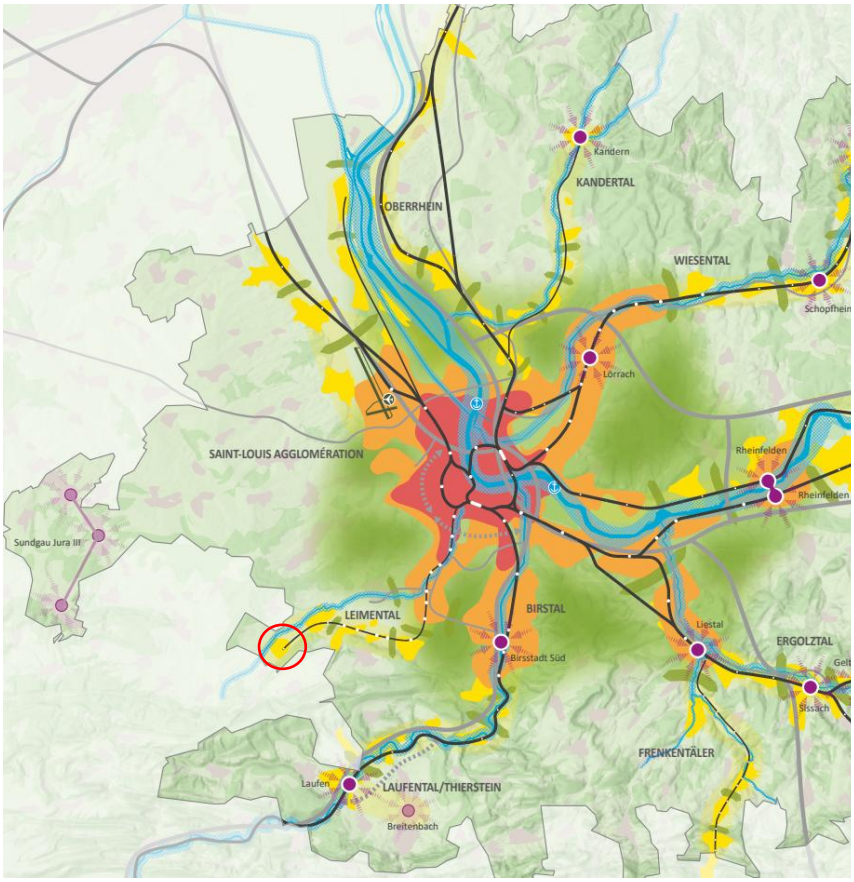


Abbildung 5.: Zukunftsbild 2040 der Agglomeration Basel – Auszug Agglomerationsprogramm Basel 4. Generation vom 16. April 2021

Das Zukunftsbild, das räumliche Leitbild der Agglomeration Basel, zeigt auf an welcher Siedlungsstruktur und welchem Verkehrssystem sich die Agglomeration künftig orientieren möchte.

Rodersdorf ist Teil des Korridors Leimental. In der vierten Generation des Agglomerationsprogramms wird die Beschleunigung Leimental – Basel mit dem Tram als zentrale Massnahme angesehen. Zudem soll es im Bereich des Fuss- und Veloverkehrs Verbesserungsmassnahmen geben.[4]

Spezifisch für die Gemeinde Rodersdorf sind folgende Massnahmen vorgesehen.

- Park&Ride-Anlage prüfen
- Bahnhofplatzgestaltung: Priorität A (4M11.18)
  «Die Baselland Transport AG (BLT) plant ab 2021 die Tramwendeschlaufe der Linie 10 zu erneuern. Gleichzeitig sollen auf dem Bahnhofplatz die Wendeschlaufen für den Tramersatz und die neue Buslinie Nr. 69 erstellt

[4] *Aggloprogramm Basel: www.aggloprogramm.org/generationen.html, Download 02.06.2023*

werden. Im Anschluss möchte die Einwohnergemeinde die Platzgestaltung des Bahnhofplatzes erneuern.»



Abbildung 6: Rodersdorf Bahnhofplatzgestaltung, Massnahmenband Verkehr

- Ausbau Fusswegnetz: Priorität A (4LV10.33)
  «Im Rahmen der laufenden Ortsplanrevision wurden die Fusswegverbindungen in Siedlungsgebiet überprüft und ergänzt. Die Fusswegverbindungen sollen nach Abschluss der Ortsplanrevision gemäss dem rechtskräftigen Erschliessungsplan ausgebaut werden.»



Abbildung 7: Rodersdorf Ausbau Fusswegnetz, Massnahmenband Verkehr

1.3.4 Regionales Raumkonzept Leimental 2035

Das regionale Raumkonzept Leimental 2035 dient als strategische Grundlage für übergeordnete Planungsprozesse wie das Agglomerationsprogramm Basel und soll die Abstimmung der Entwicklungen der Gemeinden des Leimentals verbessern.



Abbildung 8: Ausschnitt Gesamtkonzept

1.4 Planungsinstrumente der Gemeinde

1.4.1 Rechtskräftige Ortsplanung inkl. Teiländerungen

Der Regierungsrat des Kantons Solothurn genehmigte die letzte Gesamtrevision der Ortsplanung Rodersdorf am 28. Januar 2008 mit Regierungsratsbeschluss Nr. 2008/120

Die Gesamtrevision umfasste folgende Dokumente:

- Bauzonenplan 1:1000 mit Lärmempfindlichkeitsstufen
- Gesamtplan 1:2500
- Erschliessungs-, Baulinien- und Strassenkategorienplan 1:1000
- Zonenreglement

Zudem wurde die ehemalige Grundwasserschutzzone nach Art. 20 GSchG aufgehoben. An ihrer Stelle wurde die Schutzzone Dorfbrunnenquellen ausgeschieden (§ 14 Zonenreglement).

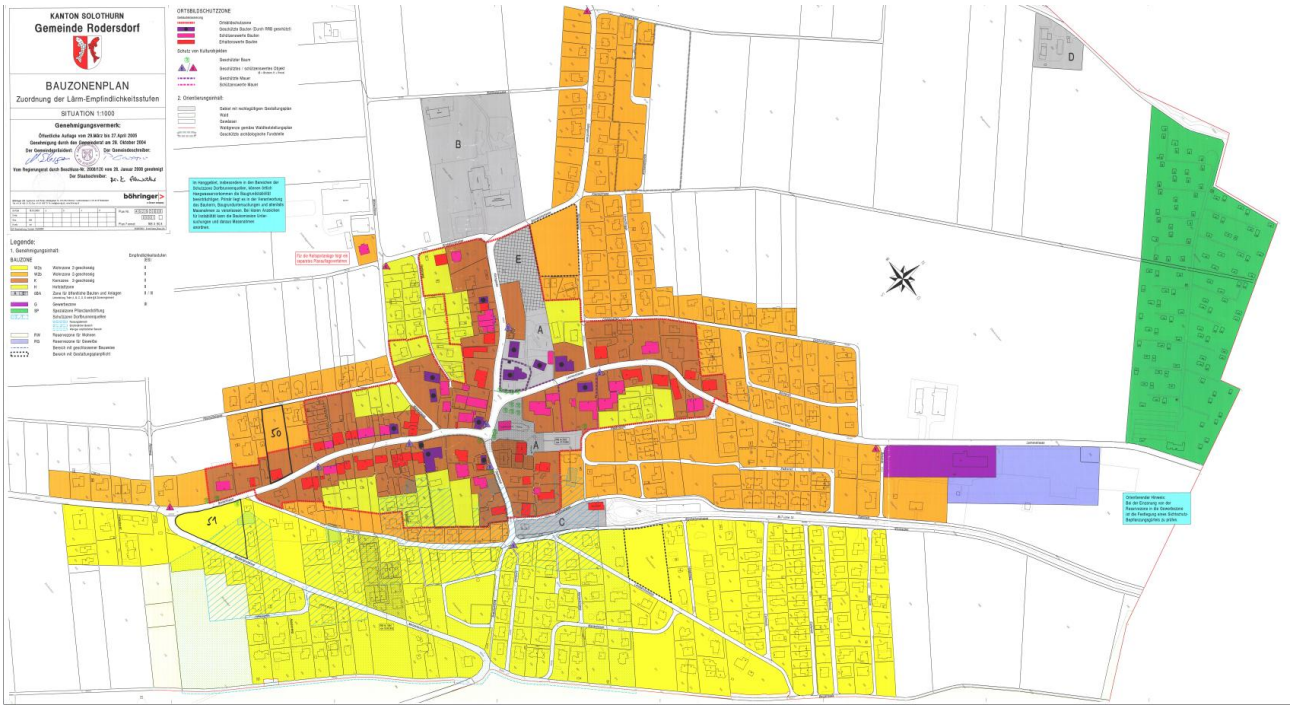


Abbildung 9: Rechtsgültiger Bauzonenplan der Gemeinde Rodersdorf.

1.4.2 Räumliches Leitbild

Das räumliche Leitbild dient als Grundlage und Strategie des Gemeinderats für die Ortsplanungsrevision und für sämtliche weitere Entscheide, die in einem Zusammenhang mit der räumlichen Entwicklung der Gemeinde stehen (§9 Abs. 3 Planungs- und Baugesetz Solothurn (PBG). Es umfasst den Planungshorizont der Jahre 2016 bis 2030 und wurde von der Gemeindeversammlung am 16. März 2017 verabschiedet.

Das räumliche Leitbild sieht folgende übergeordneten Strategien und Massnahmen vor:

- Demografische, soziale, ökonomische und kulturelle Entwicklungen (Leitbild)
- Siedlung
  Das räumliche Leitbild macht unter diesem Punkt Zielvorgaben zu diversen Punkten wie Innenverdichtung, Wohnbaugenossenschaften, Wohnformen, aktive Bodenpolitik sowie zu baulichen und Entwicklungsstrategien in den verschiedenen Bauzonen etc.
- Verkehr
  Hier sind verschiedene Ziele und Massnahmen hinsichtlich Mobilität formuliert. Einige können jedoch nicht im Rahmen der Ortsplanungsrevision behandelt werden, da sie sich nicht auf nutzungsplanerische Fragestellungen beziehen. Im Rahmen der Ortsplanungsrevision und

nachgelagerten Planungen werden folgende Ziele verfolgt bzw. entsprechende planerische Grundlagen geschaffen:

- *Strassenquerungen für Fussgänger:innen und Trottoirs,*
- *Optimierung Kantonsstrassen,*
- *Veloweg entlang BLT-Linie nach Bättwil*
- *Vernetzung Fuss- und Wanderwege im Dorf*
- *Wanderweg nach Leymen nahe der Birsig*

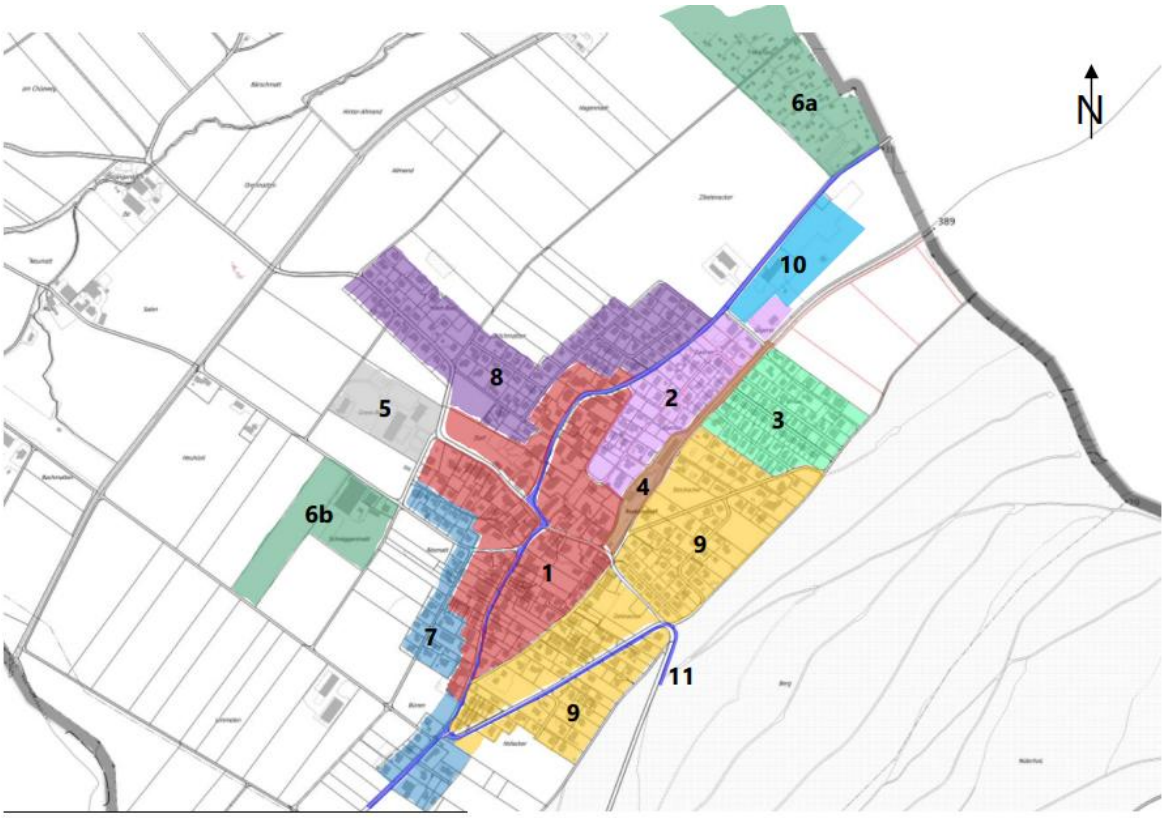
- Energie
  - *Label Energiestadt*
  - *Erarbeitung Instrumente zur Erreichung der 2000-Watt-Gesellschaft und mit Vorgaben zur Umstellung auf erneuerbare Energien bei Um- und Neubauten*
  - *Versorgung Neubauten mit erneuerbarer Energie (insbesondere MFH)*
  - *Reduktion der Lichtverschmutzung*

- Natur- und Landschaft
  Wie beim Punkt Verkehr wird auch hier auf jene Zielbilder des Leitbildes eingegangen, die im Rahmen der Nutzungsplanung verfolgt bzw. für die entsprechende Grundlagen geschaffen werden können:
  - *Förderung der Landschaftsqualität*
  - *Landwirtschaft und Biodiversität sollen in Einklang gebracht werden*
  - *Schaffung günstiger Rahmenbedingungen für freilebende Tiere und Pflanzen*
  - *Bachläufe sollen naturnah gestaltet werden*
  - *Mindestens ein neues Feuchtgebiet und Förderung der Retention*
  - *Reaktivierung der Brunnen*
  - *Bestehende Hochstammbäume sollen erhalten, gepflegt und verjüngt und ein wirtschaftlicher Nutzen angestrebt werden*
  - *Keine Errichtung zonenfremder Bauten ausserhalb der Bauzonen*
  - *Realisierung einer Allee entlang der Kantonsstrasse oder des Radwegs Richtung Leymen*
  - *Der Wald soll genutzt werden (insbesondere der Vorderwald)*
  - *Schaffung einer Bademöglichkeit/naturnaher Schwimmteich*
  - *Erarbeiten des Freizeit- und Wegkonzepts mit Schutzzonen für Vögel und Wildtiere.*

1.4.3 Gestalterische Grundlage

Die gestalterische Grundlage nimmt die kommunalen Ziele aus dem räumlichen Leitbild auf, und versucht diese räumlich zu verorten, für die grundeigentümerverbindliche Umsetzung in der Nutzungsplanung. Das Dokument macht konkrete und qualitative Aussagen zur Ortsentwicklung. Basis bildet eine Analyse des Siedlungsgebietes.

Anhand der historischen Entwicklung und der Auswertung von GIS-Analysen können die verschiedenen Quartiere für die gestalterische Grundlage eruiert werden (Abbildung 10).



Legende

1	Historisch gewachsener Kern	7	Kleinere Wohngebiete in Ortskernnähe
2	Wohngebiet zw. Kantonsstrasse und Station mit grösseren Baulücken aufgrund ehem. Hofstätten	8	Wohngebiet Klein-Büel / Chilchmatten: Neueres Wohngebiet in der Ebene fertig bauen und massstabgerecht verdichten
3	Wohnquartier Stockacker Ost: älteres Wohngebiet, nahezu vollständig überbaut	9	Ausgedehnte Einfamilienhausüberbauungen Geissacker, Hofacker und Stockacker West am Hang
4	Station: mit Einzelstrategie entwickeln	10	Gewerbegebiet am nördlichen Ortseingang
5	Schulanlage und Mehrzweckhalle	11	Kantonsstrassen
6	Spezialgebiete: Pflanzlandstiftung (6a) / Reitsportzone (6b)		

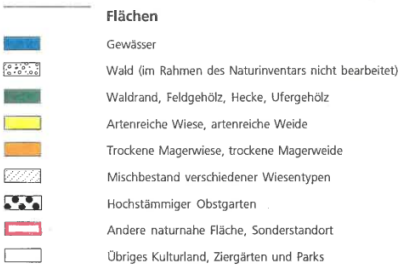
Abbildung 10: Die verschiedenen Gebiete von Rodersdorf (nummeriert) gemäss räumlicher Analyse, (Hinweis: Die Darstellung entspricht nicht dem Zonenplan)

Nach einer detaillierten räumlichen und architektonischen Analyse der einzelnen Ortsteile und Quartiere wurden in der gestalterischen Grundlage konkrete Strategien zur Entwicklung der Gemeinde Rodersdorf festgehalten. Die spezifischen Handlungsanweisungen werden mit der vorliegenden Revision der Ortsplanung, so weit möglich, grundeigentümerverbindlich umgesetzt.

1.4.4 Naturinventar

Im Rahmen der Gesamtrevision der Ortsplanung haben die Gemeinden den Auftrag, alle vorhandenen wertvollen Lebensräume und ökologischen Strukturen auf dem Gemeindegebiet zu überprüfen. In Rodersdorf bestand vor der Gesamtrevision das Naturinventar von 1994.

Legende



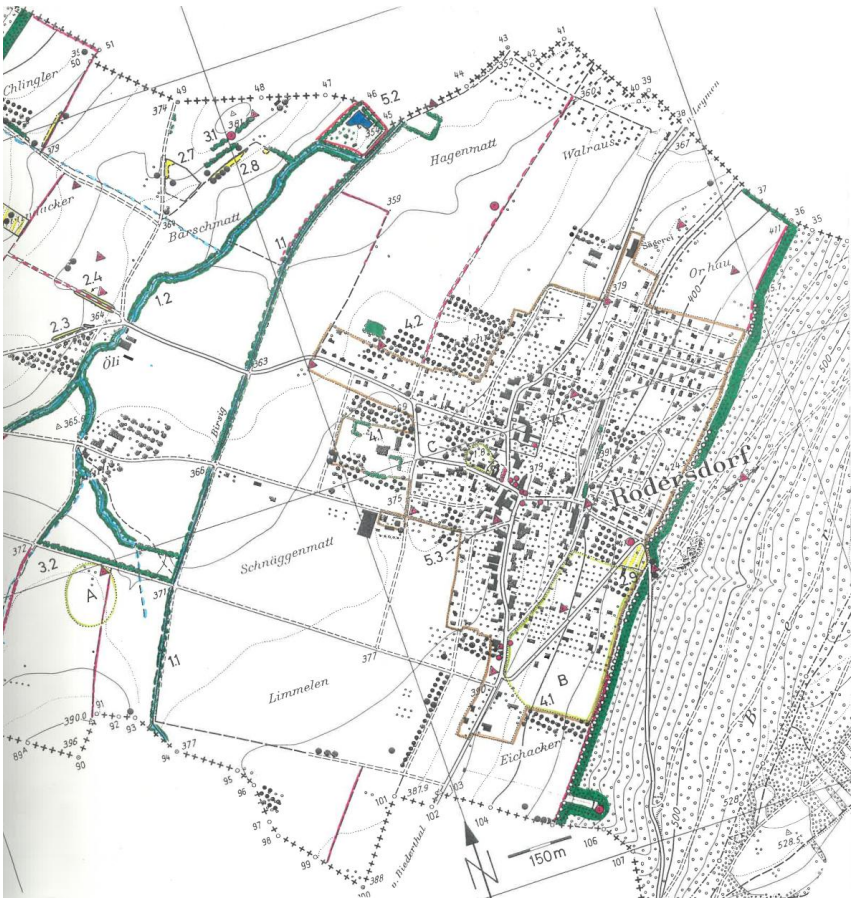


Abbildung 11: Ausschnitt Naturinventarplan, Hintermann & Weber AG, 1994.

Gesamtrevision

Das Naturinventar vom 4. Oktober 2024 (Mernatur AG und Konrad Knüsel) hat in Rodersdorf die ökologisch wertvollen Lebensräume in der landwirtschaftlichen Nutzzone, im Wald und in der Siedlung erfasst, beschrieben und bewertet. Bei den Aufnahmen fanden die Spezialisten

ausserhalb des Siedlungsgebiets qualitativ hochwertige und intakte Natur vor. Die bestehende Vielfältigkeit der Räume und Arten ist selten vorzufinden. In das Naturinventar wurden insgesamt 101 Objekte aufgenommen.

Die besonders wertvollen Naturobjekte werden nun im Zonenplan und Gesamtplan grundeigentümerverbindlich gesichert und Bestimmungen zur Natur und Landschaft bzw. zu deren Sicherung werden im Zonen- und im Baureglement aufgenommen.

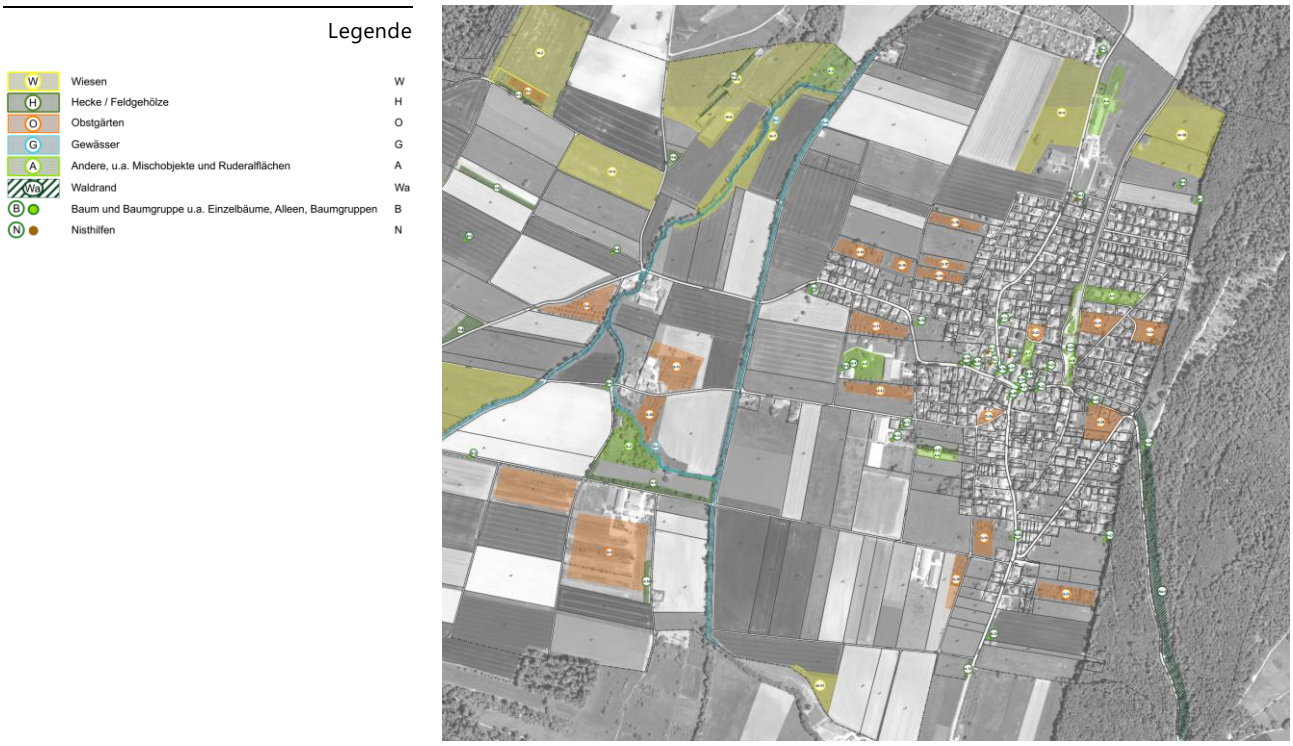


Abbildung 12: Ausschnitt Naturinventarplan, 2024

1.4.5 Naturkonzept

Das Naturkonzept der Gemeinde Rodersdorf wurde am 19. März 2026 vom Gemeinderat beschlossen. Wie auch das Naturinventar wurde das Naturkonzept im Rahmen der Gesamtrevision Ortsplanung überarbeitet. Das Konzept nimmt Ziele und Massnahmen aus dem bisherigen Naturkonzept von 1994 wieder auf.

Das Naturkonzept führt die wichtigsten übergeordneten Grundlagen zum Natur- und Landschaftsschutz auf, fasst die wichtigsten Natur- und Freiraumelemente der Gemeinde zusammen und schlägt Massnahmen für den Erhalt und die Aufwertung der ökologischen Qualitäten im Gemeindegebiet vor. Es dient der Gemeinde als Leitfaden für den Umgang mit Natur und Landschaft in der Gemeinde.

2. Räumliche Grundlagen

2.1 Siedlungsstruktur

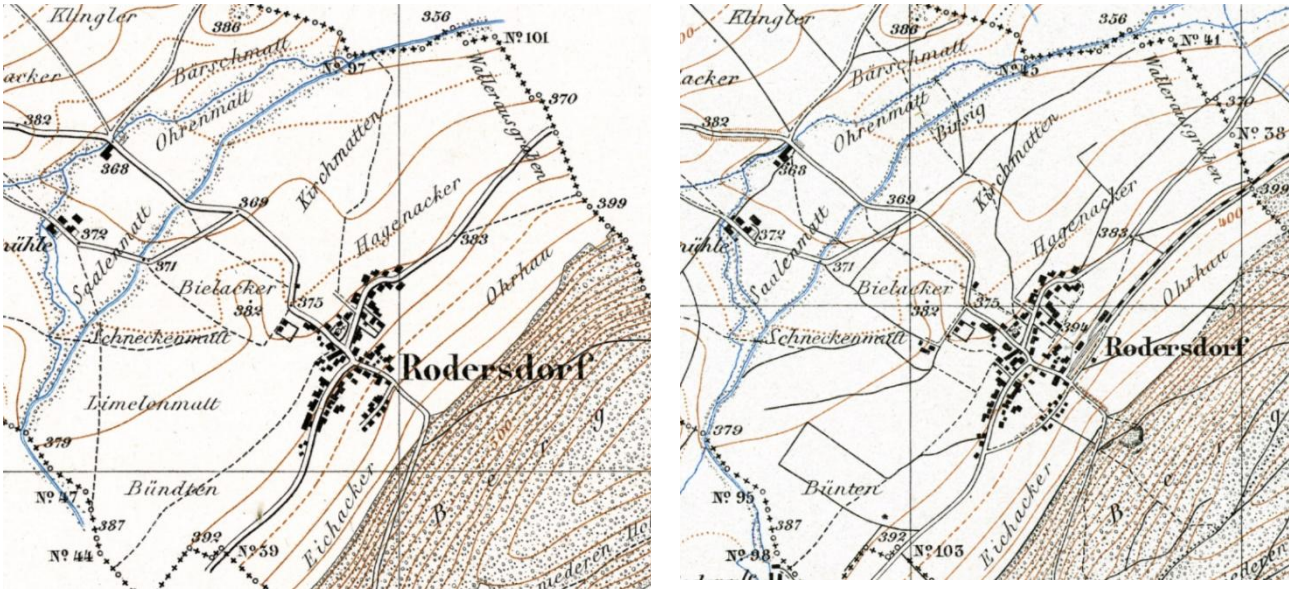


Abbildung 13: Rodersdorf auf der Siegfriedkarte von ca. 1880 und 1920[5]

Die Ursprünge von Rodersdorf gehen auf ein Ackerbauerndorf zurück, in dessen Zentrum sich die vier Strassen nach Leymen und Biederthal in Ost- West- Richtung sowie nach Oltingen und Metzerlen-Mariastein in Nord-Süd-Richtung kreuzten. Dies S-Kurve ist auch heute noch der Kern des Dorfes, auch wenn sich anschliessend v.a. die Ost-West-Achse entwickelt und so im Verlaufe der Jahrzehnte oder gar Jahrhunderte ein Strassendorf entstand.

In einem Strassendorf liegen die Bauten, früher meistens Bauernhöfe mit Wohn- und Stallbauen, in regelmässigen Abständen zur Strasse ausgerichtet. Die Vorplätze sind mit Arbeitsflächen, Bauerngärten mit Mäuerchen und Zäunen und Bäumen einheitlich gestaltet. Auch wenn die Bebauungen einheitlich erscheinen, ist die Parzellierungsstruktur hinsichtlich Grösse und Form unregelmässig. Dieses ursprüngliche Strassendorf ist auch heute noch ersichtlich.

Im historischen Kern staffeln sich die Bauten in lockerer Anordnung. Die Bebauung ergänzen entlang der hangparallelen Kantonsstrasse zwei Strassendorfteile mit traufständig gereihten Bauten.

Die sich in entlang der Hauptachsen befindenden Gebäude hatten entlang der Strasse ihre «Vorderseiten» mit dem Hofplatz, dem

5. *Zeitreise, map.geo.admin.ch, download am 23.03.2022*

Bauerngarten und dem Miststock. Die Rückseite, also die von der Strasse abgewandte Seite wurde als Hofstatt mit teils beträchtlichen Hochstammobstbäumen genutzt. Diese Strukturen, also der grosszügige Strassenraum mit der Abfolge Fassade – Vorplatz – Strasse – Vorplatz – Fassade sowie den Hochstammobstbäumen prägten das Dorf während langer Zeit.

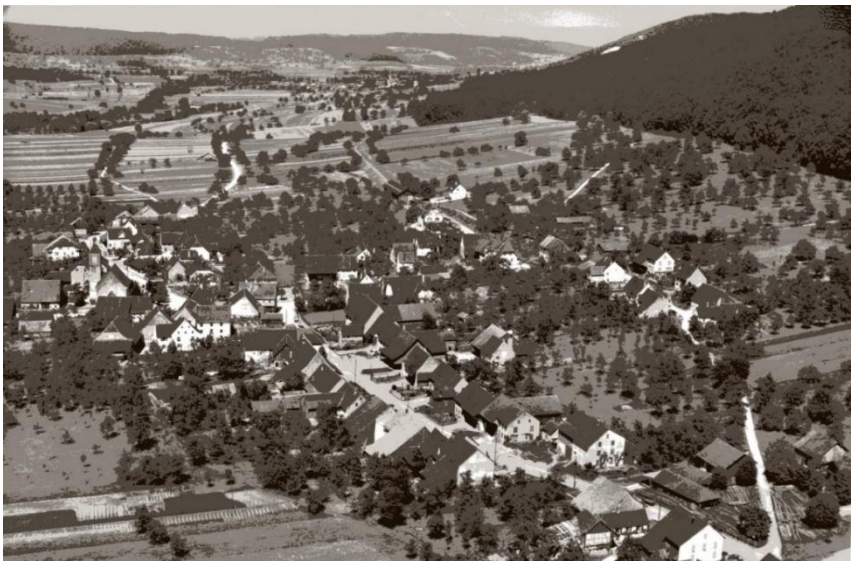


Abbildung 14: Rodersdorf in den 1950er-Jahren: Die ursprünglichen Strukturen sind noch gut erkennbar (Blick in Richtung Basel)[6]:

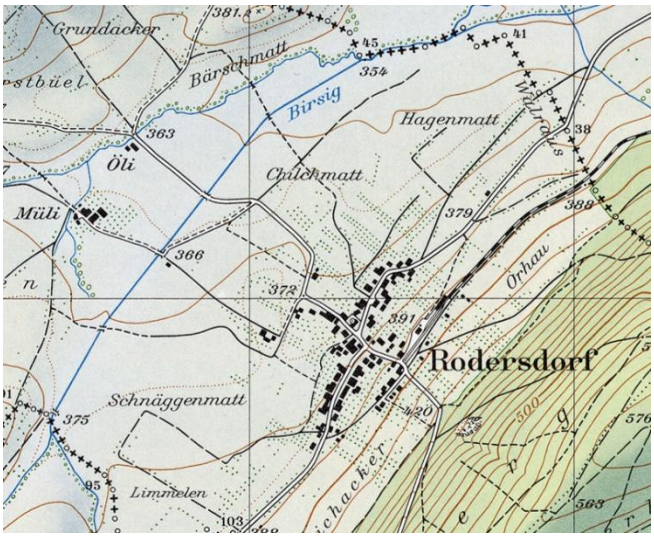
Die historischen Strukturen entlang den Hauptachsen Biederthalstrasse / Leimenstrasse bzw. Kirchgasse / Bahnhofstrasse sind auch heute noch klar ersichtlich. Die räumlichen Qualitäten, also die von Gärten, Vorplätzen abwechslungsreich gesäumte und von traufständigen Gebäuen begrenzten Strassenräume sind besonders hervorzuheben.

6. *Quelle: https://www.fischkopf.ch/resources/202111_003_Rodersdorf%201961.pdf, Postkarte, geschrieben 1961*

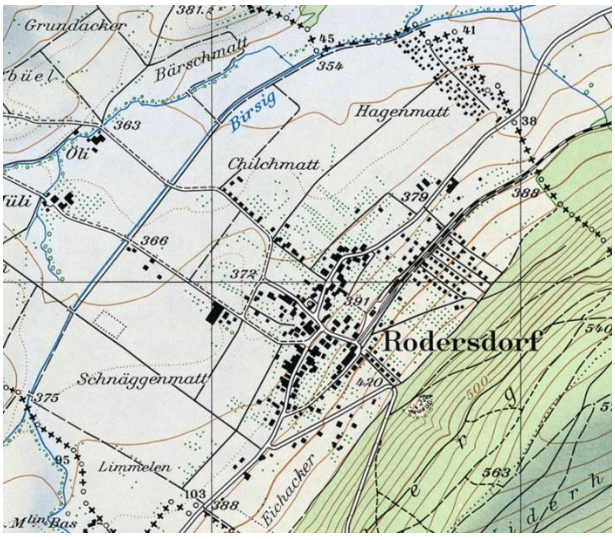


Abbildung 15: Auszug aus dem ISOS[7]

Das starke Bevölkerungswachstum der 1970-er Jahre ist auch in Rodersdorf erkennbar, wie dies die Zeitreise anhand der unten abgebildeten Karten veranschaulicht. Innerhalb des letzten Drittels des 20. Jahrhunderts hat sich Einwohnerzahl sowie auch die Siedlungsfläche fast verdreifacht. Die Zahl der Einwohner stieg von 435 im Jahr 1960 auf 1300 im Jahr 2007. Die bauliche Entwicklung fand, mit Ausnahme einer Ausdehnung in den Westen, vornehmlich um den Ortskern sowohl am Hang in Richtung Berg wie auch in der Ebene statt.

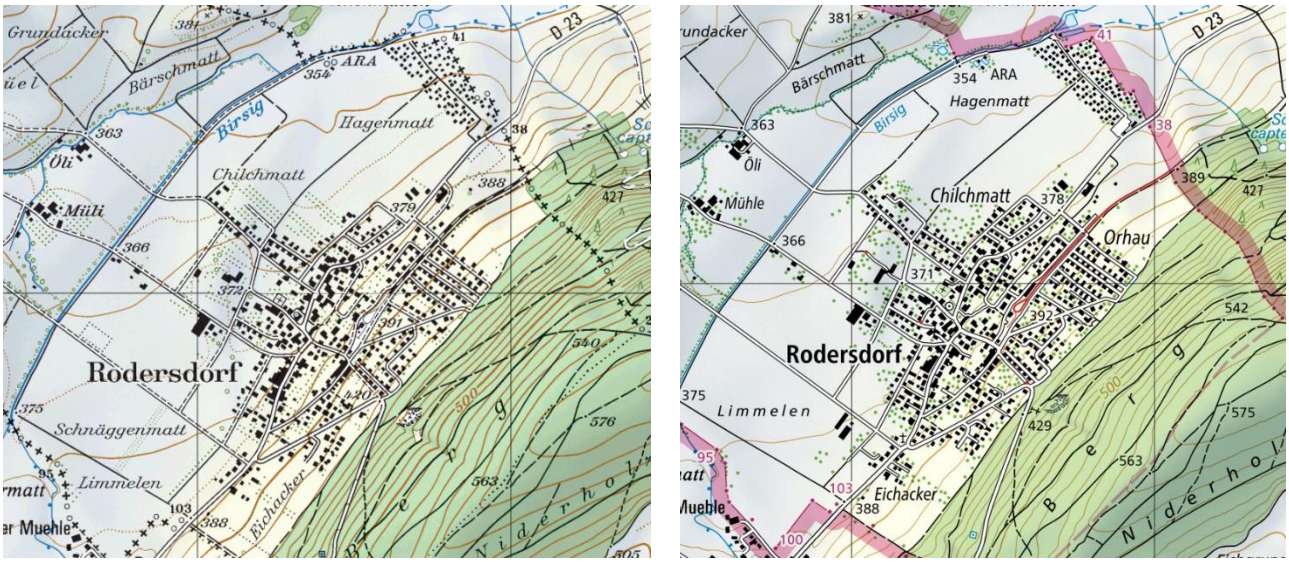


1960



1980

7. *Quelle: Luftbild Bruno Pellandini, 2008, Auszug aus dem Inventar der schützenswerte Ortsbilder der Schweiz (ISOS)*



2000 2020

Abbildung 16: Kartografische Zeitreise zwischen 1960 und 2020[8]

Auch, wenn rund um den historisch gewachsenen Ortskern ein fast durchgehender Ring von Einfamilienhausquartieren besteht, weist das Dorf immer noch eine verhältnismässig kompakte Struktur auf. Die noch unverbauten, jedoch der Bauzone zugehörigen Wiesenstreifen und Obstbaumgärten im Anschluss an den Ortskern schaffen eine Trennung zwischen dem Ortskern und den Neubaubauquartieren.

Die Eröffnung des Überlandtrams Basel-Flüh-Rodersdorf hatte erstaunlicherweise zunächst keine grossen Auswirkungen auf die Siedlungsentwicklung. Zu dieser Zeit entstand vornehmlich Bauernhäuser entlang der Kantonsstrassen.

Von Bedeutung für die spätere Siedlungsentwicklung ist die Lage der Endhaltestelle des Trams: Sie ist räumlich etwas entfernt vom Dorfkern und liegt auch knapp 10 m höher als die Kirche.

Mit dem Aufkommen des motorisierten Individualverkehrs, in den 1960er- und dem Ausbau der Hauptstrassen in den 1970er-Jahren, verkürzte sich die ehemals zeitraubende Reise nach Basel und Rodersdorf wurde damit für Pendler attraktiv. Dies ist wie oben erwähnt, auch in der verstärkten Bautätigkeit ersichtlich.

8. *Zeitreise, map.geo.admin.ch, Download: 21.4.2021*

2.2 Landschaft

Die Gemeinde Rodersdorf liegt am Fusse der nördlichsten Kette des Faltenjuras. Das Leimental gehört zum östlichen Ausläufer des Sundgauer Hügellandes, dem sanften Hügelgebiet der Kollinen Höhenstufe zwischen den Jurahängen und dem Vogesen-Gebirge. Tektonisch ist das Sundgauer Hügelland noch Teil des Rheintalgrabens, während die flankierenden Bergzüge bereits zum Faltenjura gehören.

2.2.1 Fliessgewässer

Westlich des Siedlungsgebiets der Gemeinde Rodersdorf verlaufen die «Birsig», der «Mülibach und der «Strängenbach» durch die landwirtschaftlich genutzte Landschaft. Von natürlichen bis stark beeinträchtigten Bachläufen ist dabei alles zu finden. Die «Birsig» wurde um das 1945 kanalisiert.

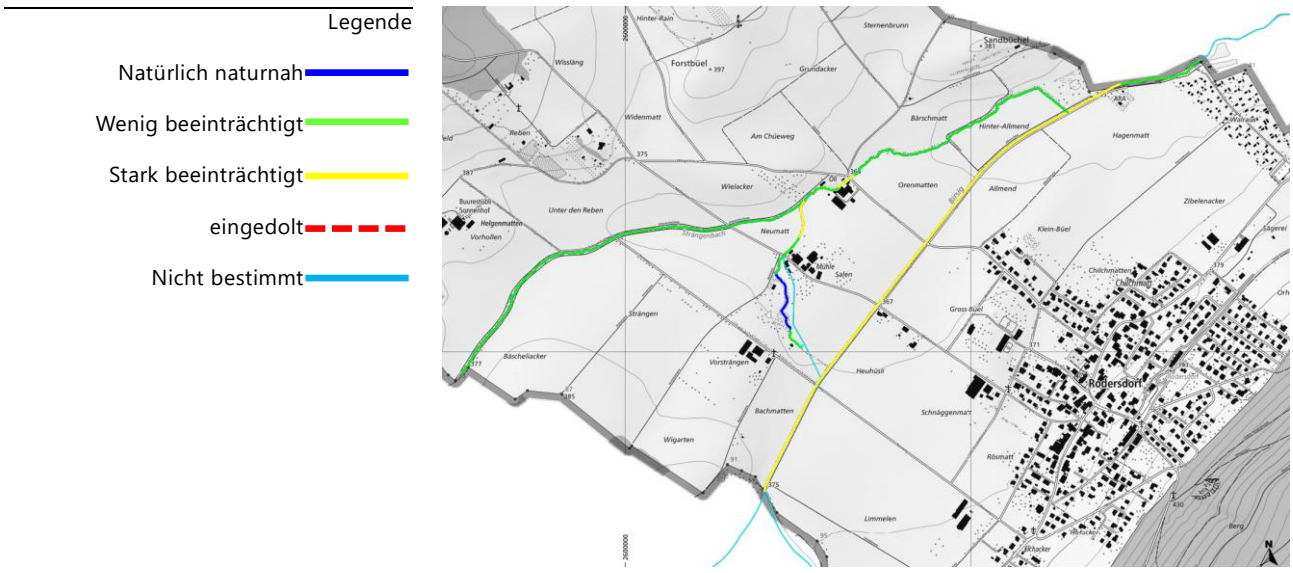


Abbildung 17: Ökomorphologie der Fliessgewässer[9]

2.2.2 Landwirtschaft

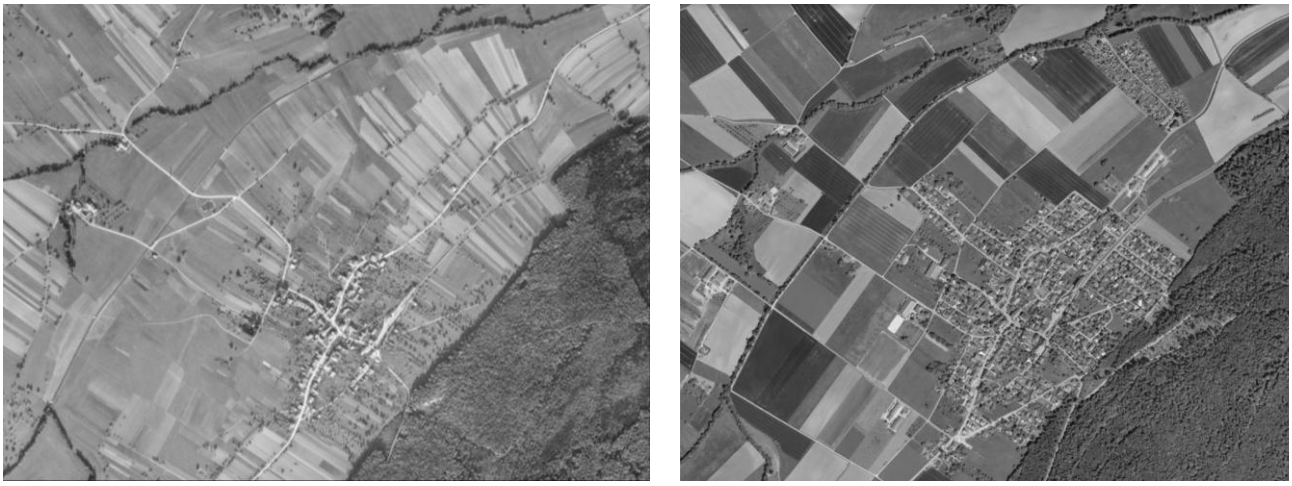
Die sehr fruchtbaren Lössböden, die vor Jahrtausenden vom Wind verfrachtet und abgelagert wurden, werden durch die Landwirtschaft genutzt. Dieser Boden ist lehmartig und daher stammt auch der Wortteil „Leimen". Das milde Klima des Leimentals ermöglicht den Rebbau an den

9. *Ökomorphologie der Fliessgewässer, geo.so.ch, Download 14.03.2024.*

südexponierten Hängen. Ein weiteres Indiz für das milde Klima ist das Vorkommen von Flaum- und Traubeneichen. Von landwirtschaftlicher und ökologischer Bedeutung sind die zahlreichen Kirschbäume.

Heute sind ausserhalb des Siedlungsgebietes und des Waldes noch drei bedeutende Landschaftselemente erhalten geblieben:

- Das öffentlich zugängliche Auengebiet Birsig inmitten von Landwirtschaftsflächen leistet einen wertvollen Beitrag zur Artenvielfalt.
- Die Fliessgewässer gliedern den Landwirtschaftsraum und bilden Naherholungsräume für die Bevölkerung.
- Die Obstgärten und Baumgruppen in der Nähe der bäuerlichen Siedlungen im Landwirtschaftsgebiet und entlang der Siedlungsränder zeugen vom traditionsreichen Obstgartenanbau im Leimental.



1949 2022

Abbildung 18: Rodersdorf auf Luftbildern in schwarzweiss Darstellung von 1949 und 2022[10]

2.2.3 Grundwasserschutzzone

Die Hanglage von Rodersdorf liegt im Schutzbereich Grundwasser Au. Ein Grossteil des Gemeindegebiets befindet sich im Schutzbereich UB. Angrenzend an die Quellen im Siedlungsgebiet wurden gegen die Hanglage Schutzzonen für die Dorfbrunnenquellen definiert.

10. *Swissimage Zeitreise, map.geo.admin.ch, Download am 06.06.2023*

Legende

Au: Schutzbereich Grundwasser

Üb: Übrige Bereiche Grundwasser

Quellen

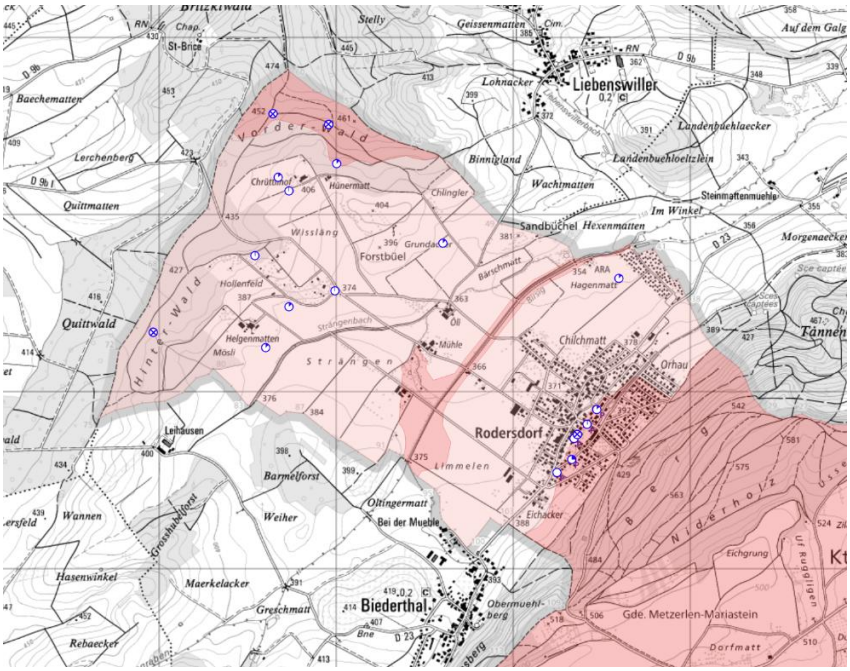


Abbildung 19: Schutzbereiche[11]

Mehrjahresprogramm Natur und Landschaft

Mit dem Mehrjahresprogramm Natur und Landschaft (Vernetzungsprojekt) sollen die folgenden Lebensräume erhalten und aufgewertet werden:

- Waldreservate
- Waldränder
- Jura-Sömmerungsweiden und andere Weiden
- Heumatten und Rückführungswiesen
- Ansaatwiesen
- Hecken und Lebhäge
- Hochstammobstbäume
- Wiesen am Bach

Die Ziele werden mit freiwilligen Vereinbarungen zwischen dem Kanton und den Bewirtschaftern oder Grundeigentümern angestrebt und durch den Kanton in Koordination mit den landwirtschaftlichen Beiträgen des Bundes abgegolten.[12]

11. *Gewässerschutzbereiche, geo.so.ch, Download 06.06.2023.*
12. *Mehrjahresprogramm Natur und Landschaft, so.ch/verwaltung/bau-und-justizdepartement/amt-fuer-raumplanung/natur-und-landschaft/mehrjahresprogramm-n-l/, Download: 06.06.2023.*

2.2.4 Naturgefahrenhinweiskarte und Gefahrenkarte

Gefahrenhinweiskarte

Die Gefahrenhinweiskarte basiert auf geowissenschaftlichen Grundlagen sowie auf einfachen Modellberechnungen. Sie dient als Grundlage für den kantonalen Richtplan und insbesondere auch als Entscheidungsbasis, wann und wo im Bereich von Nutzungsplanungen und Baubewilligungen ausserhalb der Bauzone Gefahrenkarten zu erstellen bzw. Gefahrenanalysen durchzuführen sind.

Synoptische Gefahrenkarte

In Rodersdorf liegt keine synoptische Gefahrenkartierung vor, welche die Gefahrensituation aller Hauptprozesse abbildet (Wasser, Rutsch, Sturz, Absenkung und Hangmure). Gemäss dem ~~Amt für Umwelt (Ansprechperson Nicole Bieber)~~ Koordinationsstelle Naturgefahren besteht momentan kein Handlungsbedarf zur Erstellung einer synoptischen Gefahrenkarte. Da für Rodersdorf keine Gefahrenkarte notwendig ist, gilt die verbindliche Gefahrenhinweiskarte[13].

Gefährdungskarte Oberflächenabfluss

Im Gegensatz zu Schäden durch Rutschungen oder Sturz werden öfters Schäden aufgrund von Oberflächenabfluss aufgezeichnet. Die untenstehende Karte zeigt die Gefahrenbereiche auf[14].



Abbildung 20: Gefährdungskarte Oberflächenabfluss

2.2.5 Archäologische Fundstellen

In Rodersdorf gibt es gemäss dem Amt für Denkmalpflege und Archäologie folgende archäologische Fundstellen:

[13] *Mail von Nicole Bieber vom 22. Mai 2023.*
[14] *Gefährdungskarte Oberflächenabfluss, geo.so.ch, Download 06.06.2023.*

Archäologische Fundstellen	Art	Fundstelle
Friedhoferweiterung	Römischer Gutshof; Römische und spätmittelalterliche Funde	108/4
Kirche St. Laurentius	Kirche St. Laurentius	108/2
Biedersdorf	Mittelalterliche Siedlung	108/16
Bachmatten	Römische/Früh-/hochmittelalterliche Siedlung	108/15
Limmelen	Bronzezeitliche Siedlung	108/17
Mühlestrasse	Römischer Gutshof	108/27
Gartenweg	Römischer Gutshof (Funde)	108/25
Heuschlugge 10	Römischer Gutshof (Ziegel)	108/21
Oberdorfstrasse	Gräber, undatiert	108/28
Biederthalstr.6	Römischer Gutshof (Wasserleitung)	108/24
Klein Büel	Römischer Gutshof (Tempel, Mühle, Schmiede); frühmittelalterliches Gräberfeld	108/5
Bahnhofstrasse 2	Römischer Gutshof; frühmittelalterliches Gräberfeld	108/7

Tabelle 1: Archäologische Fundstellen, Amt für Denkmalpflege und Archäologie.

2.2.6 Belastete Standorte

Legende

Ablagerungsstandort, belastet, untersuchungsbedürftig

Ablagerungsstandort, belastet, keine schädlichen oder lästigen Einwirkungen zu erwarten

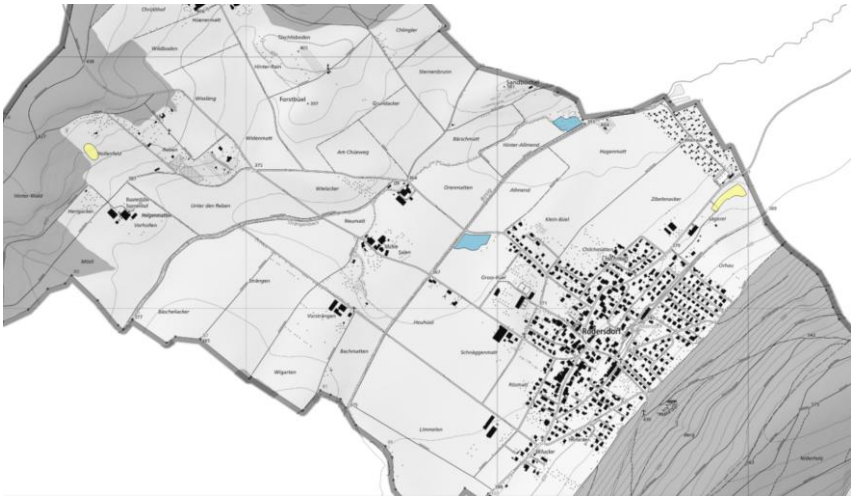


Abbildung 21: Kataster der belasteten Standorte[15]

15. *Kataster der belasteten Standorte KBS, geo.so.ch, Download: 07.06.2023.*

~~In der Gemeinde Rodersdorf sind vier Gebiete belastet. Es handelt sich um Ablagerungsstandorte, welche ausserhalb des Siedlungsgebiets liegen.~~

~~Die belasteten Standorte / Altlasten nach Art. 32 c USG werden im Zonenplan nicht dargestellt. Sie können direkt auf dem kantonalen Geoportal (www.geo.so.ch) eingesehen werden.~~

Gemäss Kataster der belasteten Standorte des Kantons Solothurn sind zurzeit in der Gemeinde Rodersdorf vier belastete Standorte erfasst. Es handelt sich um die vier Ablagerungsstandorte «Terrainauffüllung Hollenfeld», «Holzlager Sägerei», «Kehrichtdeponie Scherbenhimmel» und «Kehrichtgrube Bärschmatt» ausserhalb des Siedlungsgebiets und der Bauzone. Die Ablagerungsstandorte «Terrainauffüllung Hollenfeld» und «Holzlager Sägerei» sind als belastet, keine schädlichen oder lästigen Einwirkungen zu erwarten eingestuft. Bei den Ablagerungsstandorten «Kehrichtdeponie Scherbenhimmel» und «Kehrichtgrube Bärschmatt» besteht ein Untersuchungsbedarf. Das Amt für Umwelt beurteilt Bauvorhaben auf belasteten Standorten nach Art. 3 Altlasten-Verordnung (AltlV) respektive § 136 Gesetz über Wasser, Boden und Abfall (GWBA). Die belasteten Standorte / Altlasten nach Art. 2 AltlV werden im Zonenplan nicht dargestellt. Sie können direkt auf dem kantonalen Geoportal (www.geo.so.ch) eingesehen werden

2.2.7 ~~Bodenbelastungsgebiete~~ Schadstoffbelastete Böden

Vornehmlich in den älteren Ortsteilen im Ortskern der Gemeinde Rodersdorf und den Siedlungen ausserhalb Bauzone gibt es Verdachtsflächen, namentlich von Asche, Gartenhilfsstoffe, Pflanzenschutzmittel, Dünger, Farbanstriche, Kompost, Kehrichtkompost und -schlacke. Bei den Schrebergärten und im Hollenfeld in den ehemaligen Rebabbaugebieten ist ebenfalls mit belastetem Boden zurechnen.

Bei baulichen Massnahmen sind auf diese Gegebenheiten besondere Rücksicht zu nehmen, dies wird im Zonenreglement festgehalten.

Die ~~Bodenbelastungen~~ schadstoffbelasteten Böden werden im Zonenplan nicht dargestellt. Sie können direkt auf dem kantonalen Geoportal (www.geo.so.ch) eingesehen werden.

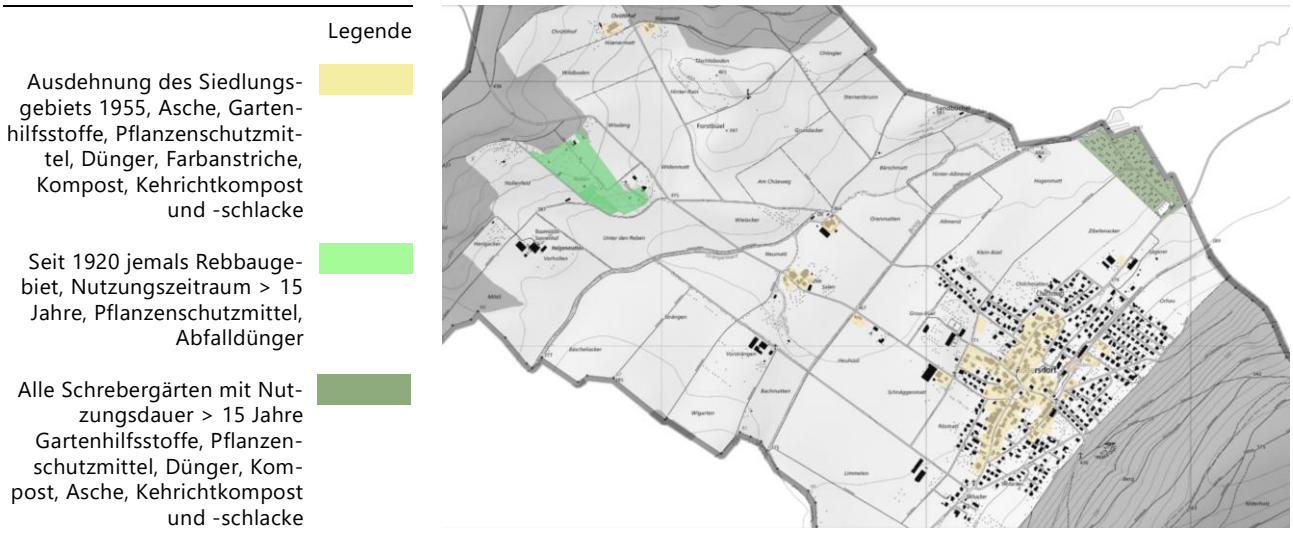


Abbildung 22: Verdachtsflächen der Bodenbelastung[16]

2.2.8 Störfallrisiken

Die Störfallverordnung (StFV, SR 814.012) bezweckt den Schutz der Bevölkerung und der Umwelt vor schweren Schädigungen infolge von Störfällen. Sie regelt das eigenverantwortliche Umsetzen von Sicherheitsmassnahmen durch die Inhaber eines Verkehrswegs, eines Betriebs oder einer Rohrleitungsanlage sowie das Kontroll- und Beurteilungsverfahren durch die Behörden. Die geografische Lage der unterstellten Rohleitungsanlagen und der von der Vollzugsbehörde festgelegte, für raumplanerische Entscheide relevante angrenzende Bereich (Konsultationsbereich) werden durch die Vollzugsbehörde (Bundesamt für Energie BFE) veröffentlicht (Art. 20 Abs. 1 StFV).

16. *Bodenbelastung~~sgebiete~~, geo.so.ch, Download: 07.06.2023.*

Legende

Konsultationsbereich Gasleitung

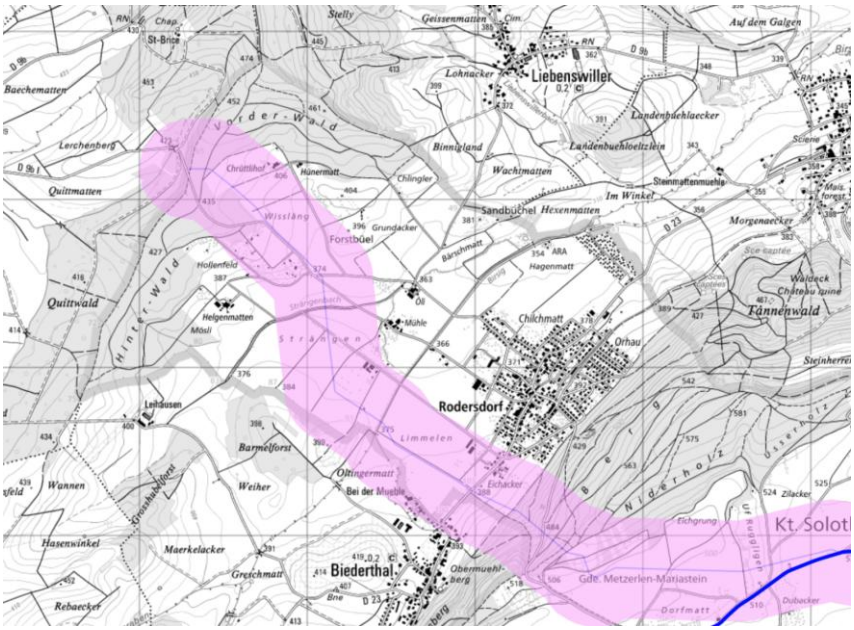


Abbildung 23: Störfallrisiken[17]

In Rodersdorf liegt längs des gesamten Gemeindegebiets, der Konsultationsbereich einer Gasleitung, welche eine risikorelevante Anlage darstellt.

2.3 Verkehr

2.3.1 ÖV-Erschliessung

Der überwiegende Teil des Siedlungsgebietes ist mit der Tramhaltestelle «Rodersdorf Station» angesichts der peripheren Lage mit dem ÖV gut erschlossen. Die «ÖV-Güteklassen» betragen im überwiegenden Teil des Siedlungsgebiets C und D.[18] Das heisst, dass die Tramhaltestelle im 15 Minuten-Takt bedient wird. Die Gemeinde weist zudem zwei Bushaltestellen (Station und Rösmatt) auf. Die Buslinie nach Metzerlen fährt diese unregelmässig an. Der dichteste Takt beläuft sich auf 30 Minuten wochentags während den Stosszeiten.

17. *Störfallverordnung und Konsultationsbereiche, map.geo.admin.ch, Download: 27.05.2022.*
18. *geo.so.ch/docs/ch.so.arp.oev_gueteklasse/OeV_Gueteklassen_Erlaeuterung.pdf, Download: 12.07.2021*

Legende

Klasse C: «mittelmässige Erschliessung»

Klasse D1: «geringe» Erschliessung

Klasse D2: «geringe» Erschliessung

Klasse E: «marginale Erschliessung»

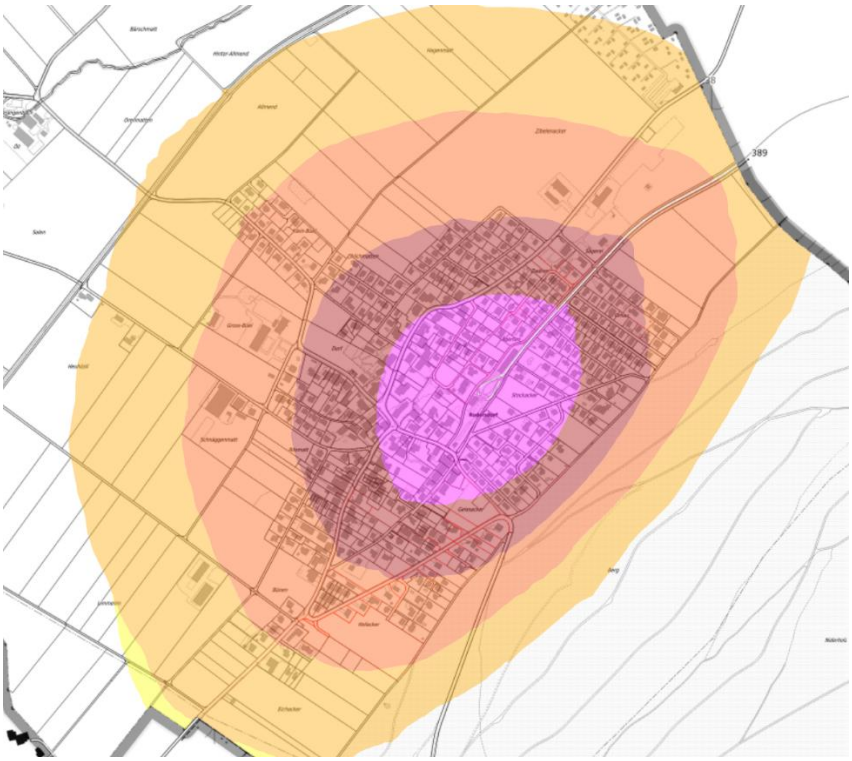


Abbildung 24: ÖV-Güteklassen[19]

2.3.2 Fuss- und Veloverkehr

Wanderwegnetz

Durch das Zentrum von Rodersdorf führt in Nordwest-Südost-Richtung ein Wanderweg. Das Gebiet «Berg» weist diverse Waldwege auf, deren drei werden als Wanderweg klassiert.

Velorouten

Die erste Etappe des Dreiland-Radwegs startet im Zentrum der Gemeinde Rodersdorf und führt nach Liestal. Gegen Nordwesten des Gemeindegebiets führt der Dreiland-Radweg bis nach Mulhouse.

19. *ÖV-Güteklassen, geo.so.ch, Download: 05.06.2023.*

Legende

Wanderwege

Velorouten

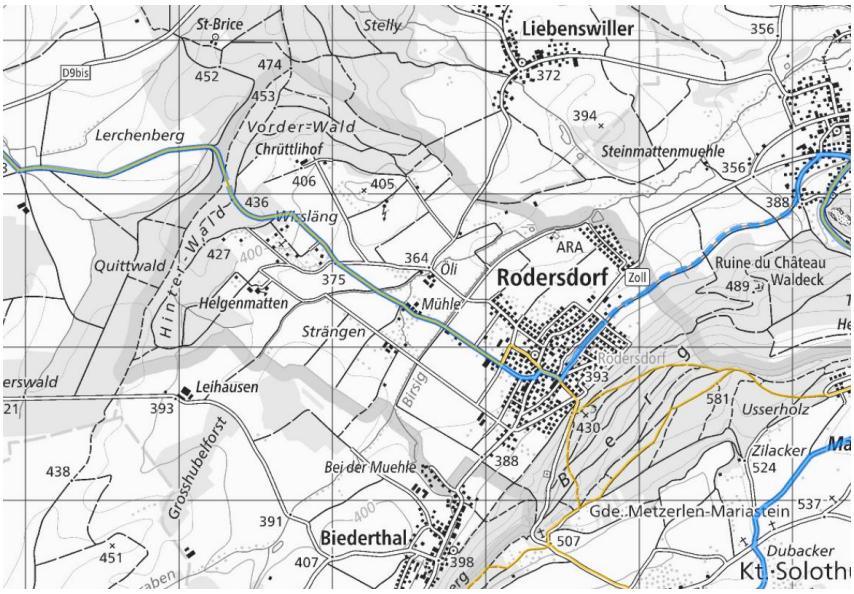


Abbildung 25: Wanderwegnetz und Velorouten.[20]

2.3.3 Motorisierter Individualverkehr

Durchschnittlicher Tagesverkehr

Auf der Hauptstrasse durch Rodersdorf fällt das Verkehrsaufkommen auf den einzelnen Abschnitten unterschiedlich aus.

1. Von Biederthal bis zum Knoten mit der Hirsigstrasse beträgt der durchschnittliche tägliche Verkehr (DTV) gemäss Kanton 1 bis 2'000 Fahrzeuge.
2. Von dieser Stelle bis zur Gemeindegrenze (Rodersdorf / Leymen) werden 2'001 bis 4'000 Fahrzeuge ausgewiesen.

Auf den übrigen verzeichneten Strassen verzeichnet die Statistik 1 bis 2'000 Fahrzeuge.

20. *Schweizmobil, map.schweizmobil.ch/, Download: 14.03.2024.*



Abbildung 26: Durchschnittlicher Tagesverkehr (DTV), Stand 2015[21]

Durchschnittlicher Tagesverkehr Prognose 2040

Die kantonale Verkehrsprognose rechnet mit keinen spürbaren Änderungen der Anzahl Fahrzeuge.

2.3.4 Lärmkataster

Gelb sind die Gebiete bezeichnet, wo der Lärm die Grenzwerte überschreiten kann, die innerhalb der Lärmempfindlichkeitsstufen I (nicht vorhanden in Rodersdorf) und II definiert wurden. In den rot markierten Gebieten sind Überschreitungen der Grenzwerte der Lärmempfindlichkeitsstufen ES I, II und III möglich.

Entlang der Leimen- und Biedertalstrasse wird der Grenzwert für Wohnbauten in den meisten Fällen in einem Sektor von beidseitig 10m jeweils überschritten. Die zur Kantonsstrasse ausgerichteten Wohnungen sind somit lärmbelastet.

21. *Karte DTV - Täglicher Verkehr Prognose 2015, Quelle: geo.so.ch, Download: 06.06.2023.*

Legende

Kritische Grenzwerte ES I und II

Kritische Grenzwerte ES II und III

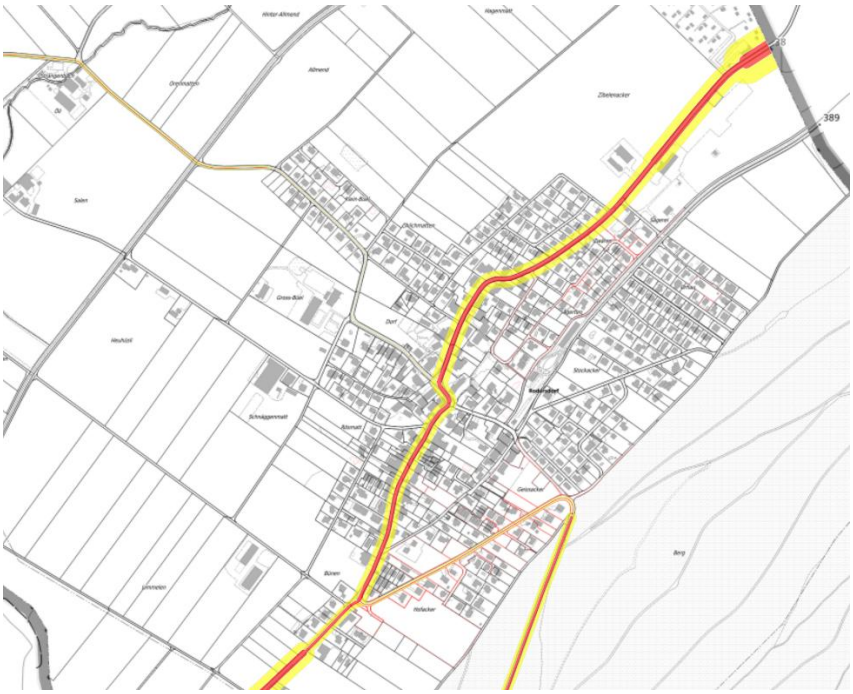


Abbildung 27: Lärmkataster grob[22]

22. *Karte Groblärmkataster, Quelle: geo.so.ch, Download: 06.06.2023.*

3. Statistische Grundlagen

3.1 Bevölkerungsentwicklung der Gemeinde

Rodersdorf erlebte bis ins Jahr 2012 ein geringes stetiges Bevölkerungswachstum In den Jahren 2013 und 2014 nahm die Bevölkerung überdurchschnittlich stark zu und war in der Folge leicht rückläufig. Seit verzeichnet die Gemeinde wieder ein stetiger Bevölkerungszuwachs. Ende 2023 zählte Rodersdorf 1'424 Einwohnende. In den letzten 20 Jahren nahm die Bevölkerungszahl um ungefähr 160 Einwohnende zu.

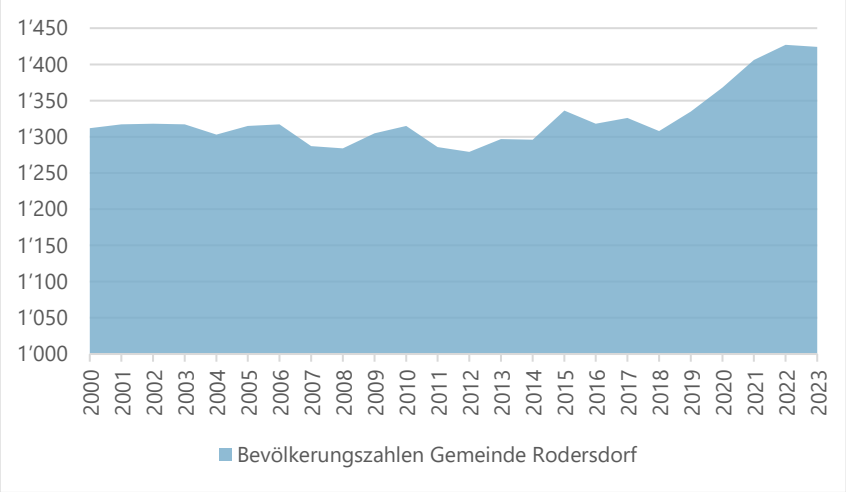


Abbildung 28: Bevölkerung Rodersdorf[23]

Das statistische Amt des Kantons Solothurn berechnet die Bevölkerungsentwicklung basierend auf einem Datenstand von Ende 2021 für sämtliche Gemeinden bis 2050.

Die mittlere Prognose für Rodersdorf besagt, dass die Bevölkerung bis ins Jahr 2050 auf etwa 1'225 bis 1'340 Personen zurückgehen wird.

23. *Bevölkerungsentwicklung Rodersdorf, so.ch/verwaltung/finanzdepartement/amt-fuer-finanzen/statistikportal/bevoelkerung/bevoelkerungszahlen/, Download: 26.04.2024.*

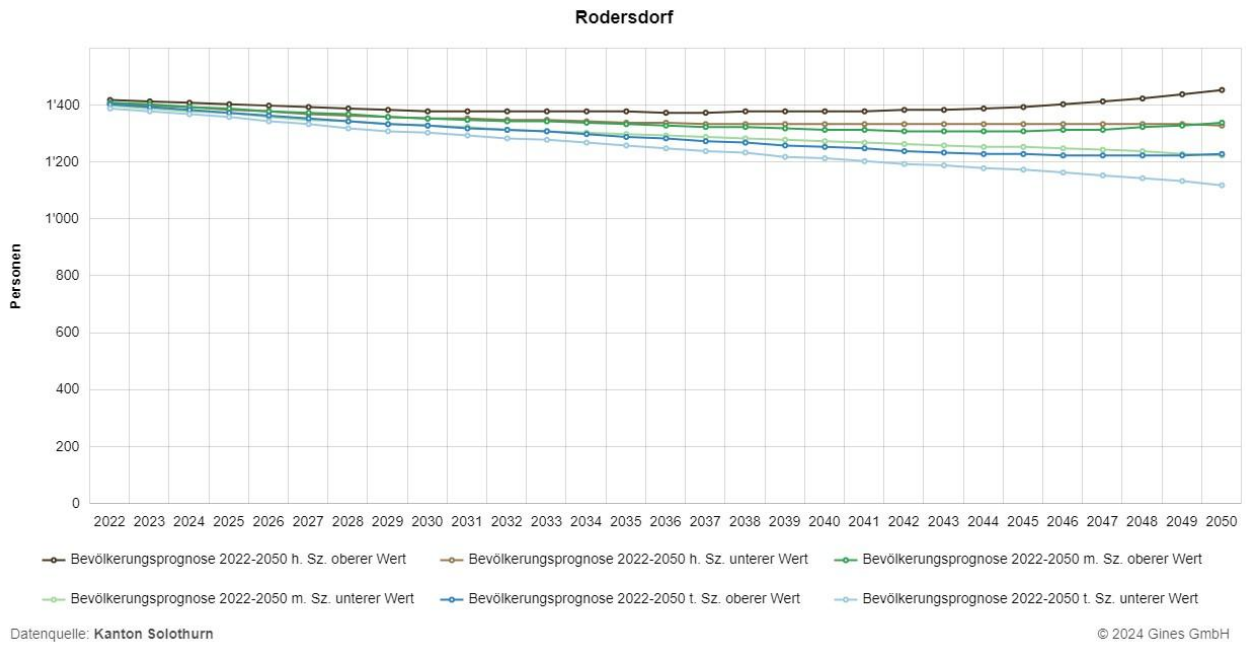


Abbildung 29: Bevölkerungsprognose Rodersdorf.[24]

Dieses Szenario wird als unrealistisch angesehen, da die reale Entwicklung in den letzten 8 Jahren in die entgegengesetzte Richtung verlief. Die Abweichung lässt sich einerseits mit der Corona-Pandemie, andererseits mit dem steigenden Wohnungsbau/-bestand begründen. Im räumlichen Leitbild wird festgelegt, dass seit 2015 die Bevölkerung bis 2030 um 150 Personen wachsen soll. Dies entspricht dem schwarzen Punkt in der folgenden Darstellung.

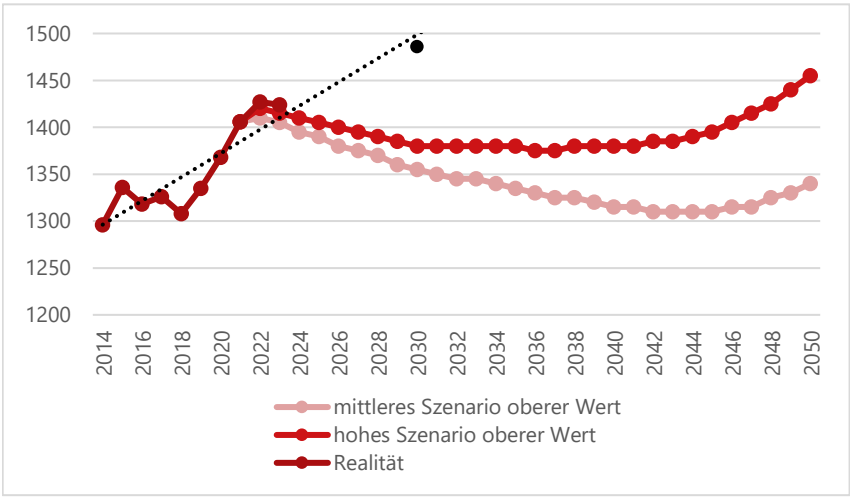


Abbildung 30: Bevölkerung Rodersdorf[25]

24. *Bevölkerungsprognose Rodersdorf, https://so.ch/verwaltung/finanzdepartement/amt-fuer-finanzen/statistikportal/bevoelkerung/bevoelkerungsprognose/ Download: 26.04.2024.*
25. *Bevölkerungsentwicklung Rodersdorf, so.ch/verwaltung/finanzdepartement/amt-fuer-finanzen/statistikportal/bevoelkerung/bevoelkerungszahlen/, Download: 02.06.2023.*

3.1.1 Entwicklung der Altersstruktur

Der grösste Anteil an der Bevölkerung in Rodersdorf im Jahr 2015 machen die 15-20-Jährigen sowie die 50-70-Jährigen aus. In der Zukunft wird sich die Verteilung dahingehend verändern, dass der Anteil der über 70-Jährigen stark zunimmt (Babyboomer) und der Anteil der Jugendlichen und Golden Agers abnimmt (siehe hellere Balken in der Grafik). Es kann daher angenommen werden, dass einerseits ein reales Bedürfnis nach altersgerechten Wohnungen, also Mehrfamilienhäusern, entstehen wird, andererseits in den Einfamilienhäusern aus den 1970er bis 1990er-Jahren ein Generationenwechsel ansteht.

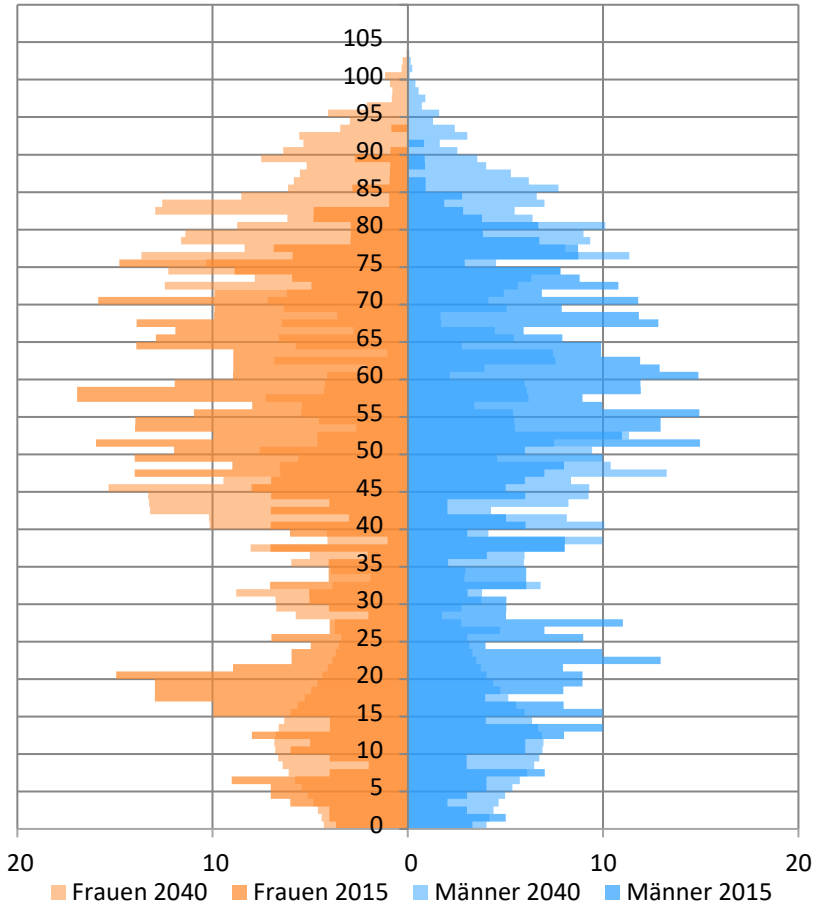


Abbildung 31: Alterspyramide 2015 / 2040[26]

26 *Altersstruktur, so.ch/verwaltung/finanzdepartement/amt-fuer-finanzen/statistikportal/bevoelkerung/bevoelkerungsprognose, Download: 02.06.2023.*

Die Bevölkerung verteilte sich im Jahr 2023 wie folgt auf die unterschiedlichen Altersgruppen:

Altersgruppe	Personen	Anteil der Gesamtbevölkerung
0 - 19 Jahre	278	19.5%
20 – 64 Jahre	735	51.6%
65 Jahre und mehr	411	28.9%

Tabelle 2: Altersstruktur per 31.12.2023[27]

Die Altersgruppe zwischen 20- bis 64-Jährigen beträgt über 50% der Bevölkerung in Rodersdorf.

3.2 Arbeiten

3.2.1 Erwerbstätigkeit

In Rodersdorf waren im Jahr 2018 183 Personen beschäftigt (Voll und Teilzeit), davon 62.3 % im dritten Sektor (Dienstleistungssektor) und 17.5 % im zweiten Sektor (Industrie). Die absoluten Beschäftigtenzahlen haben seit dem Jahr 2008, vor allem im dritten Sektor, zugenommen. Im 1. Sektor (Landwirtschaft) sind knapp 20.2 % tätig.

Arbeitssektor	Beschäftigte 2008	Beschäftigte 2018
1. Sektor	34	37
2. Sektor	34	32
3. Sektor	69	114

Tabelle 3: Beschäftigtenstruktur[28]

Diese Zahlen illustrieren, dass in Rodersdorf auf einen Einwohnenden 0.14 Arbeitsplätze fallen. Dies zeigt, dass viele Einwohner und Einwohnerinnen für die Arbeit wegpendeln und Rodersdorf eine typische Wohngemeinde für Familien ist.

27. *Bundesamt für Statistik, Gemeindeportrait, https://www.bfs.admin.ch/bfs/de/home/statistiken/regionalstatistik/regionale-portraets-kennzahlen/gemeinden/gemeindeportraets.html, Download 26.04.2024*
28. *Bundesamt für Statistik, Gemeindeportrait, https://www.bfs.admin.ch/bfs/de/home/statistiken/regionalstatistik/regionale-portraets-kennzahlen/gemeinden/gemeindeportraets.html, Download 02.06.2023*

3.3 Wohnen

3.3.1 Wohnungs- und Leerbestand

Der Wohnungsbestand in Rodersdorf hat innerhalb von rund 20 Jahren konstant zugenommen. Gab es 2002 in der Gemeinde noch 481 Wohnungen, waren es im Jahr 2022 bereits deren 706.

Im Jahr 2022 standen in Rodersdorf 25 Wohnungen leer. Die Leerwohnungsziffer betrug damit 3.54 Prozent. Das wachsende Angebot übertrifft somit aktuell die Nachfrage. Die Gemeinde hatte damit die zweithöchste Leerwohnungsziffer des Bezirkes Dorneck. Der Durchschnitt des Bezirks beträgt 2.12 Prozent und des Kantons Solothurn 2.66 Prozent.

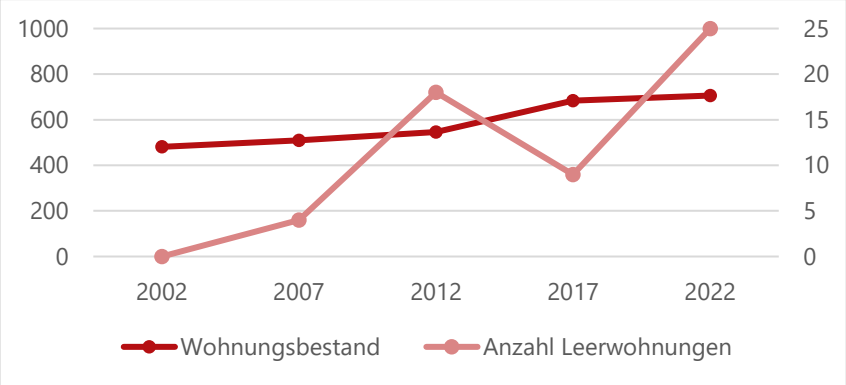


Abbildung 32: Entwicklung des Wohnungsbestands und des Leerwohnungsbestands von 2002-2022 [29]

29. *Leerwohnungsstatistik des Kantons Solothurn, Gemeinde Rodersdorf, https://so.ch/verwaltung/finanzdepartement/amt-fuer-finanzen/statistikportal/bau-und-wohnungswesen/leerwohnungsstatistik/, Download: 05.06.2023*